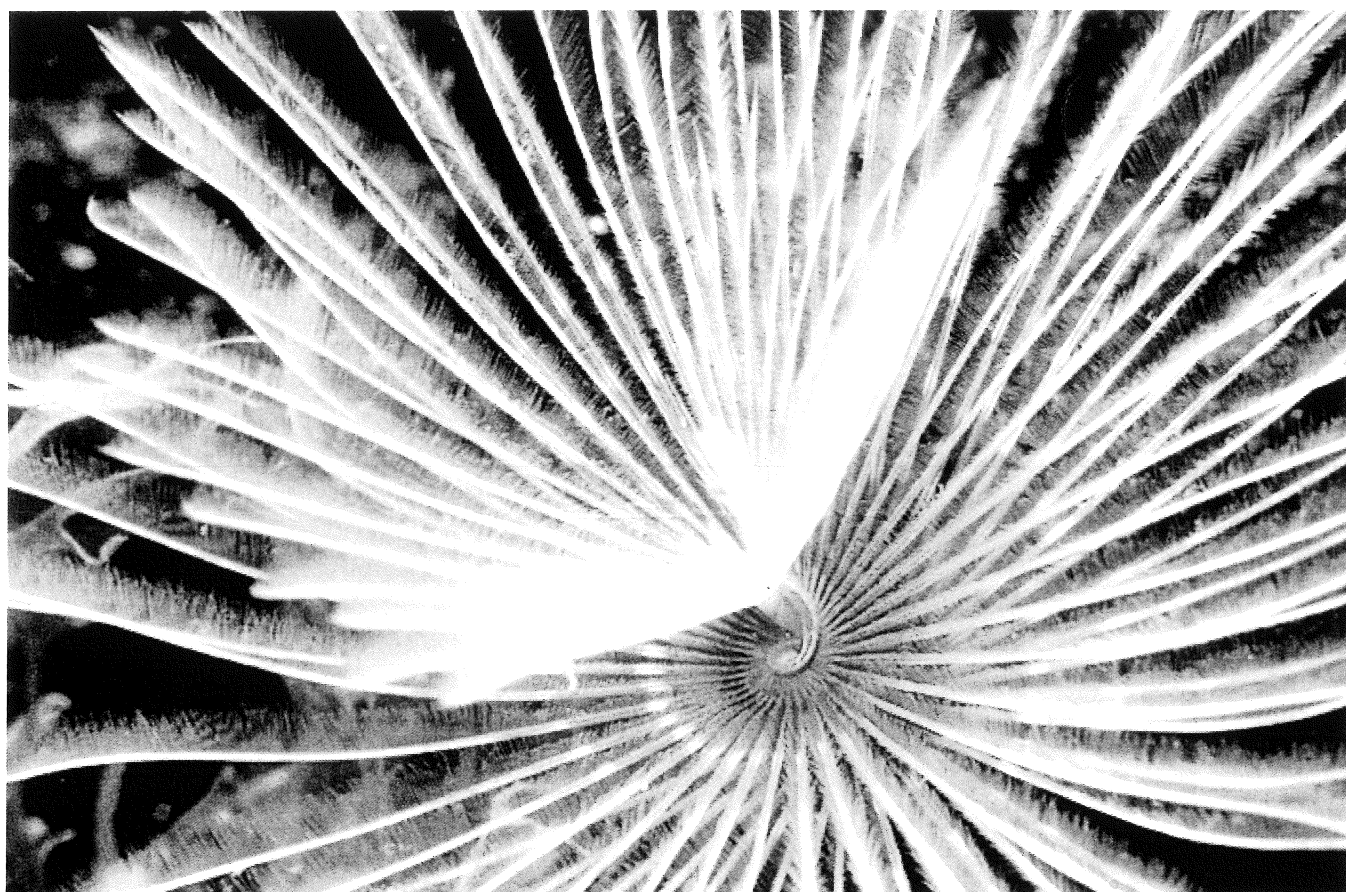


TSG Report

2/2002



Erfolg bei Fotomeisterschaften

Inhaltsverzeichnis

Dezemberausgabe 2002

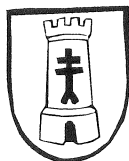
Inhaltsverzeichnis	2
Impressum	2
Termine	3
Intern / Extern	4
Runde Geburtstage	9
Antrag zur Hauptversammlung	10
Einladung zur Hauptversammlung	11
Ausbildung	12
Sommerprogramm	15
Jugend	16
Einladung zur Jugendvollversammlung	18
Apnoe	19
Berichte	23
Rugby	29
Trainingsplan	32
Rückblick 2002	33



Titelbild

Fotomeisterschaften: 3. Platz von Silvia Werner
1. Platz siehe Seite 23

Der Tauch-Sport-Club Bietigheim e.V. ist Mitglied im



Stadtverband
für Sport



Württ. Landesverband
für Tauchsport e.V.



Verband Deutscher
Sporttaucher e.V.

Impressum

Herausgeber

Tauch-Sport-Club Bietigheim e.V.

Postanschrift

Postfach 1710
74307 Bietigheim-Bissingen

Bankverbindung

Kreissparkasse Bietigheim
Kontonummer 7 764 590
Bankleitzahl 604 500 50

Homepage

www.TSC-Bietigheim.de
email: tsc-bietigheim@web.de
vorstand@tsc-bietigheim.de

1. Vorsitzender

Erwin Frötschl
Schubartstr. 6
71732 Tamm
Telefon (07141) 60 43 18
Email: erwin@tsc-bietigheim.de

2. Vorsitzender

Guido Grünenwald
Lerchenweg 12
74399 Walheim
Telefon (07143) 3 59 53
Email: vize@tsc-bietigheim.de

Redaktion

Ottmar Adams
Metterzimmerer Straße 16
74343 Sachsenheim
Telefon (07147) 1 22 28
Email: report@tsc-bietigheim.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers wieder.

**Auflage: 180
Exemplare**

Termine

TSC-Terminkalender 2002 / 2003

	Datum	Veranstaltung	Ansprechpartner
	31.12.2002	Bietigheimer Silvesterlauf Anmeldung siehe Aushang Clubheim	Jürgen Tel. (07144) 2 28 41
		Silvesterfete im TSC-Clubheim Fondue, Raclette, Musik, Tanz, werden uns ins neue Jahr begleiten.	Erwin Tel. (07141) 60 43 18 oder Aushang Clubheim
	06.01.2003	Heilige Drei Könige Enzschwimmen Tauchsportclub Barakuda lädt ein. Treffpunkt: 12.00 Uhr Bad am Viadukt	Anmeldung erforderlich! Tel. (07142) 22 03 30 oder Aushang Clubheim
	??.02. – ??.02. 2003	PTG (Flaschen) – TÜV Termin: Aushang Clubheim / Technik Ende Januar	Holger 0172 60 88 476
	??.02. - ??.02. 2003	Tauchausflug auf die Philippinen	Georg Tel. (0561)-40 17 89
	19.02.2003	Jahreshauptversammlung im TSC – Clubheim Hurra, Neuwahlen stehen an ! Beginn: 19.45 Uhr	Erwin Tel. (07141) 60 43 18
	01.05. – 04.05. 2003	Antauchen in Plittersdorf	Erwin Tel. (07141) 60 43 18
	30.05. – 14.06. 2003	Tauchausflug nach Ibiza	Georg Tel. (0561)-40 17 89
	19.07.2003	Große TSC – Grillfete vor dem Clubheim Bieranstich: 19 ⁰⁰ Uhr. Wir erwarten wieder Neptun.	Erwin Tel. (07141) 60 43 18
	20.07.2003	Kanadierrennen Für alle TSC'ler/innen die ihre Oberarme stärken möchten ist dies die Gelegenheit.	Erwin, Tel. (07141) 60 43 18 Aushang erfolgt Ende Juni im Clubheim.
	15.08. – 17.08. 2003	Frauenpower Tauchausfahrt	Conny Tel. (07142) 3 01 32
	28.07. – 01.08. 2003	Schnorchelkurs im Freibad Ellental für Kinder Nachmittags von 13:45 – 17:00	Hartmut Tel. (07141) 60 15 46 Rico Tel. (07145) 92 29 29
	01.09.2003 01.08. – 01.09. 2003	Pferdemarktumzug Bei Wagenaufbau und Betreuung am Umzug gibt es wieder viel Spaß für bastelfreudige und kindermögende Taucher.	Hartmut Tel. (07141) 60 15 46 Rico Tel. (07145) 92 29 29
	??.09. – ??.09. 2003	Tauchsafari Mit dem Boot zu den St. Johns Riffen	Georg Tel. (0561)-40 17 89
Tauchjugend „Die Haie“	25.01.2003	Jugendvollversammlung im TSC – Clubheim Wahl der Jugendleiter/in und Jugendsprecher/in Beginn: 15:00 Uhr im TSC – Clubheim	Hartmut Tel. (07141) 60 15 46 Rico Tel. (07145) 92 29 29
	22.02.2003	Faschingsparty im TSC-Clubheim	Katja / Kristin
	??.05.2003	Holzklobenfest	Rico Tel. (07145) 92 29 29
	07.06. – 14.06. 2003	Jugendausfahrt nach Plittersdorf	Hartmut Tel. (07141) 60 15 46 Rico Tel. (07145) 92 29 29
	19.07.2003	Kanadierrennen	Katja / Kristin
	28.07. – 01.08. 2003	Schnorchelkurs im Freibad Ellental für Kinder Nachmittags von 13:45 – 17:00	Hartmut Tel. (07141) 60 15 46 Rico Tel. (07145) 92 29 29
	01.09.2003	Pferdemarktumzug	Katja / Kristin
Landesliga UWR	15.12.2002	Landesliga – Turnier in Karlsruhe	Guido Tel. (07143) 3 5953
	19.01.2003	Landesliga - Turnier in Pforzheim	
	16.02.2003	Landesliga - Turnier in Karlsruhe	
	16.03.2003	Landesliga - Turnier in Karlsruhe	
	30.03.2003	Förderturnier in Karlsruhe	
	03.05 – 04.05. 2003	Deutsche Jugend-Meisterschaften in Geretsried	

SA-Report

Weihnachten steht vor der Tür, und da möchte ich natürlich allen ein Frohes Fest und ein Gutes Neues Jahr wünschen.

Für die nächste Hauptversammlung (HV) hat unser Vorstand einen Antrag zur Satzungsänderung gestellt. Bitte lest euch den Antrag und die Einladung zur HV in dieser Ausgabe einmal in Ruhe durch.

Ganz besonders möchte ich mich bei den vielen Mithelfern bedanken, die mich bei der Gestaltung und Verteilung des TSC-Reports unterstützt haben. Vielen Dank auch für die zahlreichen Berichte, ohne die es nicht möglich gewesen wäre den Report so umfangreich zu gestalten. Auch für das positive Feedback zur ersten Ausgabe nachträglich vielen Dank.

Als persönliches Ziel habe ich mir für das nächste Jahr vorgenommen, den Report noch informativer zu machen. Das bedeutet, dass ich noch mehr Artikel zu Veranstaltungen und Ereignissen veröffentlichen werde. Ich hoffe, dass Ihr mich dabei auch im nächsten Jahr wieder tatkräftig unterstützen werdet und mir für den Report viele Berichte, Bilder und Informationen zur Verfügung stellt. Auf die Zusammenarbeit mit Euch freue ich mich jetzt schon riesig.

Euer Ottmar

SA-Ausbildung

2002 wurde im Training viel getaucht, geschnorchelt, geprustet, gehustet, Wasser geschluckt und die Luft angehalten. Im Clubheim wurde geraucht und getrunken, geredet, diskutiert und gelacht. Am See gab es Wassereinbrüche und Sonnenbrand. Unterwasser waren Hechte, Barsche, frierende Taucher und unsicher rudende Beginner zu sehen.

Alles in allem ein ganz normales, schönes TSC Jahr.....

.....und doch gibt es paar ganz besondere Dinge die ich erwähnen möchte. Erst mal vielen Dank an das Tauchlehrer- und Übungsleiterteam und auch an die, die da zwar nicht dazugehören (wollen), aber trotzdem immer da sind, wenn man sie braucht.

Die Ausbildung 2002 war ein voller Erfolg und es gibt „Beginner“, die haben dieses Jahr doppelt soviel Tauchgänge gemacht als ich. Unser Hallenbad ist Mittwochs immer gut gefüllt und was mir natürlich super gefallen hat, war die Bikergruppe, die sich im Sommerprogramm tapfer geschlagen hat.

Auf der letzten Übungsleitersitzung wurde kritisiert, dass die Disziplin der Trainingsteilnehmer und auch der Ülis beim Aufwärmen sehr zu wünschen übrig lässt. Aufwärmen und Dehnen mag manchem vorkommen wie Seniorengymnastik oder Kinderturnen, aber es ist nun mal wichtig.

Als Vorsatz für das neue Jahr gilt also:

Aufwärmtraining nicht länger als 15 Minuten und alle machen mit. Wer es noch nicht wusste, das Training beginnt um 20.00 Uhr. Gelenke und Muskeln werden es uns danken!

Ich wünsche Euch schöne Feiertage, aber denkt beim Festtagsschmaus daran:

Auch 2003 benötigt ihr beim TSC Beweglichkeit, eine gute Kondition, Ausdauer und stramme Muskeln. Fast noch wichtiger sind jedoch Toleranz und eine große Portion Humor !!!

Euer Lutz

SA-Medizin

Tätigkeits - Bericht

Um ganz ehrlich zu sein, musste sich der „Referatsleiter“ seit der SA Medizin-Übernahme erst einmal selber fortbilden bis CMAS***, Nitrox-Bronze, fleißiges Lesen der Fachliteratur und Besuch von Medizin-Seminaren anderer Referenten, um überhaupt mitreden zu können.

Am 16.11.02 dann aber Vortrag zum Thema „Tauchmedizin für Sporttaucher“ in gut besuchter Veranstaltung und Kompakt-Vortrag von 2 Stunden, ergänzend noch mikroskopische Betrachtungen von Blut und Lungengewebe.

Nicht nur vereinsinterne Zuhörer kamen, sondern auch Mittaucher des Schwieberdinger Tauchclubs und der Unterwasserfreunde Bi-Bi.

Am 23.11.02 fand eine Tauchkammerfahrt statt auf 50 m Tiefe mit 2 1/2-stündiger tauchmedizinischer Einführung und Besichtigung der technischen Anlagen des Druckkammer-Centrums Stuttgart DCS I, Heilbronnerstr. 300, 70469 Stuttgart. Man wird gesondert berichten. Die 14 Teilnehmer kamen vom TSC Bietigheim und Taucherkollegen von Daimler-Benz („Sternles Taucher“).

Mittlerweile haben wir für den Verein ein Wenoll-Sauerstoffsystem mit neuester Ausrüstung angeschafft. Damit ist nun die Notfallsauerstoffversorgung für

Tauchausbildungen, Jugendausfahrten, Vereinsausfahrten und Sinai-Veranstaltungen gesichert.

Ebenso wurde ein Verbandskoffer besorgt, und mit Taucher-Reise-Medikamenten bestückt. Dieser eignet sich besonders auch für die Jugendausfahrten.

Also findet im Februar 2003 eine Einweisung in den Gebrauch der Sauerstoff-Einheit Wenoll und des Verbandskoffer statt für jeden Interessenten, besonders für TL's, Üli's. Erlernt werden soll der sichere, schnelle Umgang mit dem Sauerstoff, und die richtige Anwendung von Reise-Medikamenten.

Geplant sind 2 Veranstaltungen, damit jeder die Gelegenheit hat, den Umgang mit dem Sauerstoffkoffer zu üben.

Geplant sind weiterhin: Wiederholung des Vortrages Tauchmedizin, Vortrag zum Thema Unfallstatistiken beim Tauchen, Therapie bei Gifttierverletzungen.

Gute Vorschläge kommen auch aus der Vereinsmitte: z.B. „Gefechtsübung“ einer Rettung eines Ertrunkenen und Sauerstoffanwendung im Hallenbad.

Auch mal wieder ein HLW-Kurs?

Michael Ilzhöfer

SA-Ökologie

Tätigkeits - Bericht

Auch hier erst einmal eigene Fortbildung. Wilhelma-Selbststudium. Am 28./29. September „Süßwasser-Biologie-Seminar“ am Sinniger See unter der Leitung von Johann Riegel als Veranstaltung der UWF's.

Realistisch wird man sagen können, dass die UWF's mit Johann Riegel und Axel Sabac überdurchschnittliche Sachexperten auf dem Gebiet Ökologie und Biologie haben, denen keiner so schnell das Wasser reichen kann. Insofern ist also nicht geplant das SA-Ökologie auf eigene TSC-Beine zu stellen, sondern eher den Kontakt zu unseren befreundeten UWF Experten zu suchen. An deren Veranstaltungen teilzunehmen und vereinsintern auf Termine hinzuweisen.

In der Hoffnung, dass auch vereinsinterne neue Nachfragen, Interessen sind....
verbleibe ich herzlichst

Euer Michael Ilzhöfer



Bild:

Ein sehr häufig unter Wasser anzutreffendes Lebewesen

Gratulation

Hartmut Ritz (Balu) hat seine Prüfung zum TL1 bestanden. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen unserem Balu alles Gute für die Zukunft.

Erinnerung



An alle Rugby-Beutel-Vergesser/innen:

Denkt bitte immer daran, die komplette Ausrüstung zum Training – vor allem die ARMBÄNDER- mitzubringen. Dann gibt es weniger Verwirrungen in unserem ohnehin chaotischen Spiel.
Guido

Glückwunsch

Wir freuen uns zusammen mit Silvia Werner über den erfolgreichen 1. Platz bei den Fotomeisterschaften.
Herzlichen Glückwunsch.

Der Vorstand informiert:

Mitgliedsbeiträge:

Bitte beachtet, dass für Schüler, Studenten, Zivi's und Wehrdienstleistende ab 18 Jahre eine jährliche Bescheinigung erforderlich ist, die jeweils bis zum 31.01. des Beitragsjahres vorliegen muss, ansonsten wird der Beitrag für Vollmitglieder erhoben.

Vereinsversicherungen:

Über den TSC - Report möchte ich Euch einen kurz gefassten Überblick über die Versicherungen geben, die für Euch durch den Jahresbeitrag mitversichert sind.

Grundsätzlich unterscheiden wir zwei Versicherungen:

1. Über den WLSB und
2. VDST

1. WLSB:

Bei der bloßen Betrachtung der Jahresversicherungsbeiträge wird klar, dass die Versicherungsleistungen entsprechend gering sind.

So betragen die Jahresbeiträge 1,50 € für Erwachsene, 1,39 € für Jugendliche und 0,45 € für Kinder.

Versichert sind:

- Sportbetrieb (Training, Wettkampf)
- Tauchbetrieb, wenn vom Vorstand angeordnet
- Verwaltung des Vereins (Jahreshauptversammlung, Sitzungen)
- Aus- und Fortbildung (Lehrgang Kurs)
- Interne und öffentliche Veranstaltungen, ausgeschlossen sind Mietschäden
- Ausflüge und Reisen

Die Haftpflichtsumme beträgt 10.000,- €

Übergangsleistung bei Arbeitsunfähigkeit nach 6 Mon. 800,- €, nach 9 Mon. 1.000,- €

Invalidität Grundsumme 20.400,- €, Max. 153.000,- €

Todesfall, einschließlich Wegrisiko (Herzinfarkt beim Autofahren) 3.800,- €

Bergung 3.000,- €

Voraussetzung für eine Versicherungsleistung ist, dass die zuvor genannten Veranstaltungen vom Vorstand angeordnet oder genehmigt wurden, d. h. es muss sich weitläufig um eine Vereinsveranstaltung gehandelt haben (z. B. Antauchen, Alberschwende usw.).

1.1. Nichtmitglieder:

Sind nicht versichert!

Die Zweimonatsfrist gibt es nicht mehr.

1.2. Formvorschriften:

1.2.1. Bei Trainingsunfällen muss eine Krankenkasse in Vorleistung treten.

Die Versicherungsbedingungen liegen im Clubheim aus.

2. VDST

Entgegen der Versicherung des WLSB ist hier das Mitglied und nicht die Veranstaltung des Vereins versichert.

Grundsätzliche Vorbemerkungen:

Es wird beim Tauchsport davon ausgegangen, dass die Regeln des VDST, hier

- **Tauche nie allein**
- **40 Meter sind genug und**
- **vier Sterne Regel (oder entsprechende Taucherfahrung)**

eingehalten werden. **Missachtung kann zum Versicherungsverlust führen.**

Das Tauchteam stellt eine Gefahrengemeinschaft im Sinne des BGB dar. Gegenseitig besteht eine Garantenpflicht, dies bedeutet vor allem für TLs und Ülis, dass bei einem Unglücksfall folgende Frage von der Versicherung gestellt wird: „Welche Rettungsmaßnahme hätte getroffen werden müssen?“

Wird diese Frage nicht zufriedenstellend beantwortet, so stellt sich die Frage der Fahrlässigkeit und die Versicherung wird eine Schadensregulierung ablehnen.

Auch wurde gem. § 309 Nr. 7a BGB der Haftungsausschluss für unzulässig erklärt, hier müssen unsere allgem. Geschäftsbedingungen in der Ausbildungsvereinbarung überarbeitet werden.

Die einzelnen Versicherungsleistungen wurden im Sporttaucher Juni 2002 übersichtlich dargestellt.

Als Anlage noch ein paar Urteile zu Tauchunfällen.

Achtung TLs

Der WLT hat in Zusammenarbeit mit anderen Landesverbänden in Vorbereitung, dass beim VDST beantragt wird, den TL ** ersatzlos zu streichen.

Der TL* soll, wenn er im Besitz des **staatlich geprüften Übungsleiter F/B** ist, prüfungsberechtigt bis CMAS *** (gold) sein.

Lizenzzerlangung des Übungsleiter F/B:
Dreitägiger prüfungsloser Lehrgang!

Termine: 21. – 23 Februar 2003 oder 28.-30. März 2003.

Wichtig: Diesen Lehrgang gibt es nur noch bis 2003!!!

Bei Interesse setzt Euch mit Tom Hartig (tom.hartig@gmx.de) in Verbindung.

Gruß Euer Wolfgang, (finanzen@tsc-bietigheim.de)

§ 1 AUB 88 → Der Versicherungsfall :

§ 1 III. : Ein Unfall liegt vor, wenn der Versicherte
durch ein plötzlich von außen auf seinen Körper wirkendes
Ereignis unfreiwillig eine Gesundheitsschädigung erleidet.

Mit der Verbreitung des Tauchsports sind **Gesundheitsstörungen** und **Todesfälle** beim Tauchen in den letzten Jahren häufiger aufgetreten.

Der **Tod durch Ertrinken** z.B. beruht medizinisch auf dem **Eindringen von Wasser** in den Kehlkopf und dadurch ausgelöstem **Ersticken** (OLG Hamm, VersR 89, 245). Er setzt somit voraus, daß die Person im Augenblick des Eindringens des Wassers in den Kehlkopf noch gelebt hat und daß das Eindringen des Wassers die primäre Todesursache ist (Unfall gem. § 1 III. AUB).

Besondere Erwähnung bedürfen aber die Fälle, bei denen es zu Gesundheitsschädigungen durch **Sauerstoffmangel** oder durch Veränderung der **Sauerstoffzusammensetzung** kommt.

OLG München, VersR 83, 127 → Bei **Unterbrechung** der Sauerstoffzufuhr während des Tauchganges **durch technische Mängel** oder andere äußere Einflüsse = Unfall ✓

OLG Karlsruhe, VersR 1996, 364 f. → Eine sog. **Caisson-Erkrankung** durch zu schnelles Auftauchen beim Tauchen = Unfall ✓

Kommt es bei **zu raschen Auf- oder Abtauchen** oder der Sauerstoff-/ Stickstoffkonzentration zu Gesundheitsschäden (z.B. Barotrauma, Caisson-Krankheit), so sind diese auf ein **von außen** auf den Körper wirkendes Ereignis und somit als **Unfall** i.S.d. § 1 III. AUB 88 zurückzuführen.

Man wird zumindest dann die **Plötzlichkeit** bejahen müssen, wenn der Versicherte durch **unvorhergesehene** Ereignisse veranlaßt wurde, die Vorsichtsmaßnahmen (z.B. Dekompression) außer Acht zu lassen.

Treten Gesundheitsschädigungen durch Sauerstoffmangel allein dadurch ein, daß die Person **zu lange unter Wasser** bleibt, **ohne** daß hierfür äußere Einflüsse maßgebend waren, wird i.d.R. ein **Unfall** i.S.d. § 1 III. AUB 88 **nicht** vorliegen.

Dasselbe gilt auch für den sog. **Tiefenrausch**, wenn nicht unerwartet auftretende äußere Geschehnisse (z.B. Strömungen) die Person in die den Tiefenrausch verursachende Tiefe gebracht hat.

Bei Versuchen, Rekorde im **Tiefen- oder Langtauchen** zu erzielen, wird man davon ausgehen können, daß Gesundheitsschäden billigend in Kauf genommen werden, wenn es nicht auf völlig atypische Gefahrensituationen zurückzuführen sind. Deshalb liegt hier i.d.R. **kein** Unfallereignis i.S.d. § 1 III. AUB 88 vor.

(Quelle : AUB-Kommentar, Wussow, 6. Auflage, § 1 Rd.-Nr. 77)

Sinai 2003

Der Sinai ruft. Die schon zum festen Bestandteil gewordene jährliche Vereinsausfahrt zu Ingo ist für den 08.09.2003 – 22.09.2003 geplant.



Weitere Informationen könnt Ihr bei Sahne erfragen. Es werden auch schon Anmeldungen entgegengenommen.

Manfred Glaser (Sahne)
Tel.: 0179 – 6989494
Mail: sahne@diehaie.de

Fortbildung

Wer hat Interesse nächstes Jahr VDST-Silber oder VDST-Gold zu machen? Bitte meldet euch möglichst rasch bei Sahne, damit wir uns einen Überblick über das Ausbildungsinteresse verschaffen können. Adresse siehe links.



Informationen zur geplanten 1-Stern Ausbildung findet Ihr in dieser Ausgabe in der Rubrik Ausbildung auf Seite 14.

Runde Geburtstage

*Wir gratulieren nachträglich
ganz herzlich unseren
Mitgliedern*



10 Victoria Grün

20 Andreas Koch

30 Silke Seybold
Michael Stämpfli

40 Ulrike Hinderer
Rainer Katzenmager

50 Malina Dietrich
Hans Joachim Klingner

33 Katja Besier
Cornelia Wagner
Peter Skala

44 Inge Müller
Winfried Morhard
Reiner Hundshammer
Bernd Rüger
Silvia Tissberger

Hauptversammlung

Tagespunkt: Änderung der Satzung

Hiermit beantrage ich, die Hauptversammlung möge über folgende Änderungen der Satzung beschließen:

§ 5 Die Mitgliedschaft endet:

- a) bleibt
- b) bleibt
- c) durch Ausschlusserklärung aufgrund Vorstandsbeschluss, wenn
 - a) das Mitglied trotz schriftlicher Mahnung mit der Zahlung seiner finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Verein in Verzug ist.
 - b) bleibt
 - c) bleibt

Die Ausschlusserklärung ist dem Betroffenen mittels eingeschriebenem Brief bekannt zu geben. Gegen den Vorstandsbeschluss wird kein Berufungsrecht zugelassen. Der Ausschlussgrund ist bekannt zu geben. Ein Ausschluss gem. b und c ist zu begründen. Eine Neuaufnahme des Betroffenen ist aufgrund Vorstandsbeschluss zulässig.

Die Ausschlusserklärung gilt als zugestellt, wenn sie an die letzte bekannte Adresse des Betroffenen gesandt wurde, auch wenn der Brief nicht zugestellt werden konnte.

Begründung: In der Vergangenheit konnten Ausschlüsse nicht zugestellt werden. Dies ist für den TSC eine unbefriedigender Zustand, der auch Kosten verursacht.

§ 6 zweiter Satz:

Bisher: Für aktive Mitglieder wird der DLRG-Schein-Bronze - oder gleichwertiger Nachweis- verlangt.

Neu: Für aktive Vollmitglieder ab 18 Jahre wird das Tauchbrevet CMAS Bronze oder gleichwertiger Nachweis erwartet. Für aktive Jugendliche ein entsprechender Jugendtauchschein.

Begründung: Stichprobenartige Erhebungen haben ergeben, dass die wenigsten Mitglieder des TSC Bietigheim den DLRG-Schein-Bronze besitzen. Ausbildungstechnisch ist davon auszugehen, dass ein nach den Richtlinien der CMAS ausgebildeter Taucher in der Lage sein sollte, bei einem Unfall die vorläufigen Rettungsmaßnahmen einleiten zu können.

Eine bindende Regelung, den DLRG-Schein-Bronze zu besitzen ist nicht der Praxis entsprechend und sollte deshalb den tatsächlichen Gegebenheiten angepasst werden.

§ 7 Beiträge:

§ 7 wird wie folgt ergänzt:

Aktive Mitglieder, die ihrer Beitragspflicht nicht nachkommen, werden beim Bundesverband VDST als passive Mitglieder gemeldet, für sie besteht für das laufende Vereinsjahr kein Versicherungsschutz.

Begründung: Kommen Mitglieder ihrer Beitragspflicht nicht nach, so ist der TSC Bietigheim vorerst verpflichtet, aus haftungsrechtlichen Gründen, das nichtzahlende Mitglied als aktiv beim VDST anzumelden, da das Ausschlussverfahren gemäß Satzung mehr Zeit in Anspruch nimmt, als der Meldeschluss an den VDST zulässt.

Erfahrungsgemäß handelt es sich bei solchen Mitgliedern um Personen, die dem Verein den Rücken zukehren und es auch nicht für nötig halten, uns, dem TSC, eine Kündigung zukommen zu lassen.

Da der Beitrag solcher Mitglieder in der Regel abgeschrieben werden muss, entstehen dem TSC Bietigheim unnötig Kosten, die durch die Ergänzung der Satzung vermieden werden können.

Hauptversammlung

§ 8 ergänzen

Die ordentliche Mitglieder sind verpflichtet, alle Änderungen der persönlichen Verhältnisse, die im Aufnahmeantrag angegeben wurden, dem Verein schriftlich mitzuteilen, insbesondere Name, Adresse und Beruf.

Briefe sollen künftig zustellbar sein. Auch soll die Beitragshöhe den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen.

§ 12 einfügen

7, Jugendleiter

8. wie jetzt 7

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Theisz

TSC Jahreshauptversammlung 2003

Einladung

zur

Jahreshauptversammlung 2003



Liebes TSC-Mitglied,

am Mittwoch, den 19. Februar 2003,

findet unsere ordentliche Jahreshauptversammlung im TSC-Clubheim in der Metterstraße 36 in Bietigheim statt.

Beginn: 19:45 Uhr

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Berichte der Sachabteilungsleiter
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahlen
7. Ehrungen
8. Bestätigung des/r Jugendleiter/s/in
9. Beschlussfassung über Anträge
Antrag auf Satzungsänderung (Antrag siehe Seite 10)

Anträge sind spätestens 2 Wochen vor der Hauptversammlung an die Geschäftsstellenadresse schriftlich einzureichen bzw. dem Vorstand zu übergeben. Verspätet eingehende Anträge können nicht auf die Tagesordnung gesetzt werden. Wir hoffen auf rege Teilnahme.

Bietigheim, im Dezember 2002

gezeichnet
Erwin Frötschl
1. Vorsitzender

Nachlese: HTML – Grundlagenseminar Teil II – Praxis

Das Seminar bestand aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Im praktischen Teil konnten die Teilnehmer dann zeigen, was sie so alles gelernt hatten. Nachfolgend ein Beispiel: Diese Homepage wurde erstellt von Inge Müller & Kristin Unverzagt

DIE HAIE

Tauchjugend Bietigheim-Bissingen

Tauchsportclub Bietigheim-Bissingen e.V.

Unterwasserfreunde Bietigheim-Bissingen e.V.

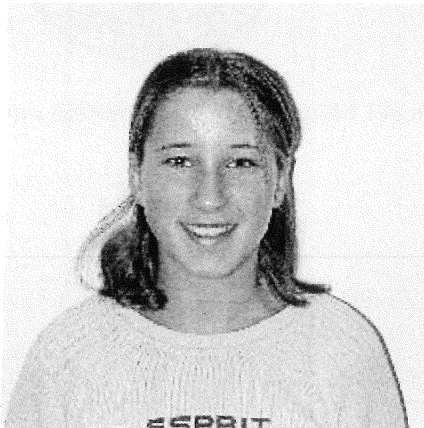
Willkommen auf unserer Homepage

Am 12. Oktober 2002 sitzen Kristin und Inge im Schulungsraum und plagen sich mit der Tastatur und der Maus des LBLSCHU9. Das Wetter ist glücklicherweise draußen recht trübe, so dass wir eigentlich nichts anderes Interessantes versäumen.

Um 16.00 Uhr haben wir es immerhin mal bis hierher geschafft. Es fehlt noch von jedem ein Bild (auf dem wir noch ganz glücklich strahlen - nichts ahnend was eigentlich auf uns zukommt).

Wir sind inzwischen ganz glücklich, dass wir das mit head, title, meta, link, font family und color mal so einigermaßen blicken und sind gespannt, wie das nun mit dem Bild funktionieren soll.

Jürgen macht uns gerade berechtigterweise darauf aufmerksam, dass wir in unseren Titeln zu viele verschiedene Farben haben (wirkt zu unruhig fürs Auge). Klar wir müssen ihm Recht geben, sind aber wahnsinnig stolz, dass wir es anscheinend "drauf" haben.



Kristin(16) ist seit 3 Jahren bei den Haien und nicht nur aktiv im Training und beim Tauchen sondern seit 2 Jahren Jugendsprecherin (bedeutet viele Schläge ins Kreuz von Sahne). Sie ist Ein-Sterne-Taucherin und war erst vor ein paar Wochen mit Katja (ebenfalls Jugendsprecherin mit genauso vielen Schlägen im Kreuz und Stern) in Gozo Tauchen. Dort konnten sich die Beiden von den **Deutschen Jugend Unterwasser Rugby Meisterschaften (3. Platz)** erholen.

Kristin besucht das Wirtschaftsgymnasium Ellental in Bietigheim. Ihre Hobbys sind u.a. Eishockey gucken, MTV schauen, sich mit Freunden treffen, und sie macht jeden Scheiß mit.

Inge ist 44 Jahre alt (ganz schön alt-oder?!) hat einen Mann (Doone) und 2 Söhne (Simon & Moritz, auch beides Haie). Sie taucht seit 17 Jahren (3 Sterne Taucherin), joggt gerne, fährt Fahrrad, Tennis Ski fahren und kümmert sich natürlich liebevoll um ihre Familie *gg*.



Der Weg zum Tauchlehrer

oder wann komm ich endlich ins Wasser

Ich möchte hier an dieser Stelle über die Ereignisse in diesem Jahr einen Bericht abgeben und euch beschreiben welche Stationen, man (oder Frau) auf dem Weg zum Tauchlehrer hin durchläuft.

Februar 2002: Tauchlehrertagung auf der CBR in München. Aus terminlichen Gründen habe ich mich entschlossen die TL-Ausbildung im bayrischem Landesverband zu machen und ich nutze diese Gelegenheit um die Ausbilder kennen zu lernen. Bei dieser Gelegenheit hole ich ein Autogramm vom Benjamin Franz, das der Jugendgruppe gewidmet ist. Schade, dass fast keiner der Jugendlichen weiß wer Benjamin Franz ist.

März 2002: Vorbereitungswochenende an der Sportschule in Oberhaching. Man lernt die Ausbilder und die anderen armen Schweine, die sich dieser Tortur unterwerfen kennen. Man erfährt mehr über die Voraussetzungen, die man bis zur TL- Prüfung braucht, z.B. Assistenztauchgänge bei einem TL** bei einem Silber oder Goldkurs, Mithilfe bei einer Bronzeausbildung. Wir wurden auch dazu gezwungen unsere Referatsthemen zu verraten. Schade jetzt ist die Überraschung verdorben. Wir erfahren auch, was in der Prüfung alles drankommt.

April 2002: Theorieprüfung in einem Hotel in Buchloe (bei Memmingen). Am Freitag Abend reise ich an und teile das Zimmer mit Jörg. Beim Abendessen sind alle ziemlich aufgeregt und manche malen sich schon aus, dass sie durch die Prüfung fallen. Ich versuche Ruhe zu bewahren. Am Samstag morgen geht es los. Zuerst die Tauchtheorie. 90 Minuten für 15 Fragen, wobei man für die Beantwortung von mancher Frage mehr als eine DIN A 4 Seite braucht. Bei den Aufgaben handelt es sich meist um Fragen zur Durchführung besonderer Tauchgänge oder Kurse. Nach dem Abgeben nach viel zu kurzer Zeit brach die erste Ernüchterung aus. Manche dachten über einen Rückzug nach. Als nächstes stand bei mir die mündliche Medizinprüfung auf dem Stundenplan. Zu viert wagten wir uns in die Höhle der Löwen, um ihnen Rede und Antwort zu stehen. Es geht um Anatomie des Ohres, den Brustraum, das Kreislaufsystem. Wir mussten auch unsere praktischen Kenntnisse zum Besten geben und Wiederbelebung demonstrieren und auch mal einen Tubus einführen. Nach diesem schweren Gefecht holten wir uns etwas Entspannung in geselliger Runde und schwelgten in Erinnerungen an frühere schöne Tauchgänge und es kam auch die Frage auf, warum macht man dieses überhaupt mit. Der Sonntagmorgen begann mit einem tollen Frühstücksbuffet, um sich für den letzten

Theorieabschnitt zu stärken. Es galt nämlich unsere Ausarbeitungen in Form eines Referats zu präsentieren. Danach begann das große Warten und Mutmassen, ob man (oder Frau) die Prüfungsteile bestanden hat. Wenn jemand zwei Prüfungsteile nicht bestanden hat, muss er noch einmal alles ablegen. Wir bekamen unsere Pässe wieder ausgeteilt und dann stand fest, wer eine Ehrenrunde drehen durfte. Welche die bestanden hatten trösteten jene die noch einmal ran mussten. Es muss festgestellt werden, dass wir in der ganzen Zeit nicht einmal ins Wasser kamen, außer unter die Dusche.

August 2002: Endlich Wasser und zwar sehr viel, nämlich das rote Meer liegt in seiner ganzen Pracht vor unseren Füßen und offenbart uns seine Schätze. Schade dass wir das nicht so richtig genießen können, denn wir müssen unsere praktischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Es geht hauptsächlich um Tauchsicherheit, Orientierung und Gruppenführung. In der ersten Woche stehen Vorbereitungstauchgänge an, bei denen man (oder Frau) sich an die Prüfer und auch an die Bewertungsfaktoren gewöhnen konnte. Jene die den Übungsleiter und den Tauchlehrer gemeinsam machten hatten einen vollen Stundepplan und hetzten von Termin zu Termin. Die nur den Tauchlehrer machten, konnten der ersten Woche so etwas wie Urlaub abgewinnen. Aber in der zweiten Woche ging es dann ans Eingemachte und jeder musste an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit gehen. Es begann harmlos mit 2km Streckenschwimmen im offenen Meer. In jedem Tauchgang mussten wir andere Fähigkeiten beweisen. Zum Beispiel führte der Prüfer die erste Hälfte des Tauchgangs und gab die Gruppenführung an einen Prüfling ab und es musste das Boot gefunden werden. Trotz der vielen Aufgaben die uns gestellt wurden haben alle die Prüfung bestanden und dies mit einem rauschenden Fest gefeiert.

Ich hoffe, dass wir in Zukunft noch viele gemeinsame Tauchgänge machen können.

Mit batschnassem Gruß Balu

Signalmittel im Tauchsport

Mein Name ist Hartmut Ritz, ich bin 33 Jahre alt und tauche seit ca. 6 Jahren. Ich habe vor 2 Jahren die Übungsleiterausbildung absolviert und bin in der Jugendarbeit meines Vereins tätig.

Mit meinem Referat möchte ich Tauchanfänger in die verschiedenen Arten von Signalmitteln, die beim Tauchen eingesetzt werden, einführen und ihnen die Vorteile der einzelnen Arten erklären.

Es gibt 3 verschiedene Gruppen von Signalmitteln. 1. Die akustischen Signalmittel, wie die Trillerpfeife, die nach Vorschrift an jedem Jackett angebracht sein muss. Die Pfeife ist nur außerhalb des Wassers hörbar. Anders wie eine Drucklufluhe, die sowohl unter Wasser wie auch über Wasser hörbar ist. Andere Signalmittel sind die sogenannten Shaker und Flaschenbanger, die unter Wasser sehr gut zu hören sind, da sich diese Gerätschaften die gute Schalleitfähigkeit des Wassers zu nutze machen. Das deutlichste Notfallsignal ist eine Signalpistole, die in Verbindung mit einer Signalkugel sowohl akustisch wie auch optisch ein Signal gibt. Dieses Signalmittel kann bei unsachgemäßer Handhabung sehr gefährlich sein und unterliegt dem Waffengesetz. Beim Transport, vor allem beim Fliegen kann es zu Schwierigkeiten bei der Einreise kommen, da es sich bei den Kugeln um pyrotechnische Erzeugnisse handelt.

Hier muss man sich vor der Abreise informieren, welche Produkte man wie deklarieren muss und wie man sie für den Transport verpacken muss.

Als 2. Gruppe erwähne ich die optischen Signalmittel. Die Möglichkeit mit einer Lampe, einem Blitzler oder einem Leuchtstab (der durch eine chemische Reaktion Licht erzeugt) ein Signal zu geben hängt von der Sichtweite ab. Die Sichtweite kann in einer klaren Nacht mehrere Kilometer betragen. Das gleiche Signalmittel ist aber bei Tag schon aus geringerer Distanz nicht mehr zu erkennen. Bei Tag haben sich Oberflächenmarkierungen bewährt, die sogenannten Bojen. Diese gibt es in verschiedenen Formen, als langer schmaler Schlauch oder als runder Ballon die in einer auffälligen Farbe erhältlich sind.

Eine andere optische Warnmöglichkeit sind Flaggen oder Flaggensignale, z. B. Die internationale Tauchflagge um die Schifffahrt vor Tauchern im Wasser zu warnen.

Das Militär setzt Rauchfackeln und Seewasserfärber ein, um die Auffälligkeit von ins Wasser gestürzter

Piloten zu erhören. Für den Sporttaucher sind diese Notfallsignale unpraktisch, da sie relativ teuer sind und am besten von einem Fluggerät aus gesehen werden.

Als Kriterien für die Auswahl der geeigneten Signalmittel gilt als Hauptpunkt der Einsatzzweck. Wenn wir einen Tauchgang im Meer bei starker Strömung machen ist es wahrscheinlicher, dass wir andere Signale einsetzen müssen, als in einem kleinen Binnensee ohne Schifffahrt. Man muss mit diesen auch umgehen können, sie müssen einfach in der Anwendung sein und keine lange Vorbereitung bedürfen. Ferner dürfen sie auch nicht zu groß sein, da wir sie mitführen müssen. Man muss auch die Landesbestimmungen einhalten, da es bei der Einfuhr und dem Transport im Flugzeug für pyrotechnische Erzeugnisse Verbote gibt. Als letztes Kriterium möchte ich die Kosten nennen. Auch hier gilt das Prinzip nicht mit Kanonen nach Spatzen schießen und für seine Bedürfnisse die günstigste Lösung suchen.

Signalmittel sind auch Ausrüstungsgegenstände und bedürfen Wartung und Kontrolle auf Funktionsfähigkeit. Der Umgang mit ihnen sollte auch regelmäßig geübt werden. Beim Briefing müssen sie auch mit einbezogen werden, damit der Partner weiß welche Signalmittel im Bedarfsfall benutzt werden. Signalmittel sind nicht für die Gruppenkommunikation gedacht, als verlängerter Arm des Gruppenführers, sondern sollten nur im Fall einer nicht zu überschauenden Situation eingesetzt werden. Sie stellen so etwas wie einen Hilferuf dar und sollten auch so eingesetzt werden. Denn wenn wir zu oft unnötig um Hilfe rufen, wird im Ernstfall vielleicht nicht mehr auf das Notsignal reagiert.

Euer Balu

Alle Jahre wieder.....

**Tauchkurs
beim TSC Bietigheim**

Beginn: 13.03.03

Anmeldeschluss: 13.03.03

Ende: ca. 15.06.03

Theorie: Donnerstags 19.00 Uhr

Hallenbadtraining: Mittwochs 20.00 Uhr

3 Wochenenden Praxisausbildung am See

Weitere Info und Anmeldung bei

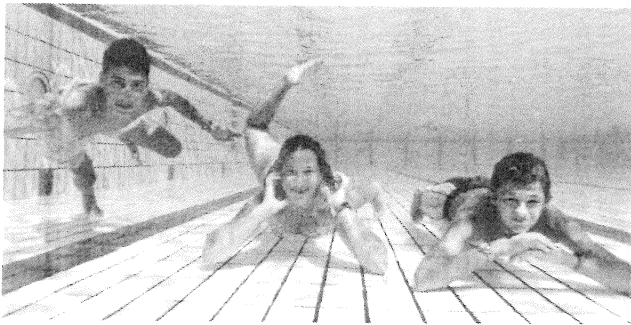
Lutz Schmidtke und Conny Wagner:

Tel. 07142 / 30132

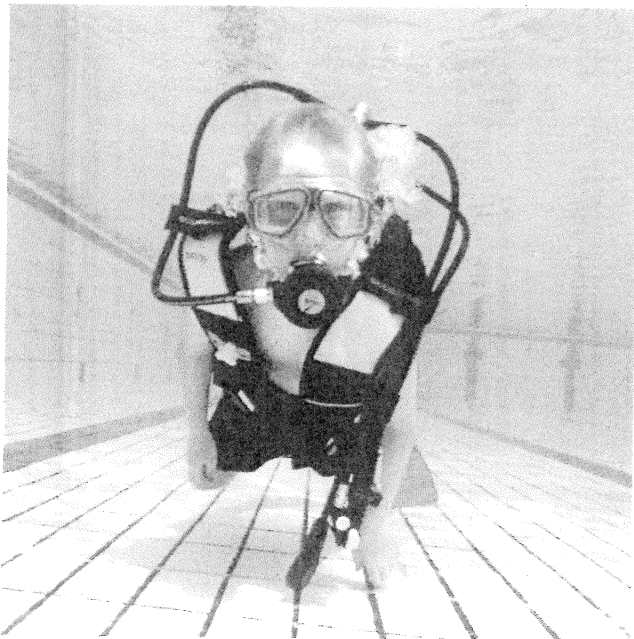
Fünf interessante Schnorcheltage im Badepark Ellental

Traditionsgemäß fand während des Ferienprogramms die Einführung für Kinder und Jugendliche in den Tauchsport statt. Der erste Kurs für 9-12 jährige wurde von 21 Kindern besucht und der zweite für 12-16 jährige von 9 Jugendlichen.

Der Wettergott zeigte sich dieses Jahr bestens gelaunt, so dass Teilnehmer und Betreuer eine Woche lang bei angenehmsten Temperaturen dem Tauchsport frönen konnten.



Schnorchelausblasen, Druckausgleich (was ist das denn?), gekonntes Abtauchen, Zeit- und Streckentauchen, Unterwasserspiele und natürlich das beliebte Gerätetauchen standen auf dem Programm. So manches strahlende Gesicht ging in Konkurrenz mit der strahlenden Sonne. Ein Unterwasserfoto von jedem TeilnehmerIn während des Gerätetauchganges und das Schnorchelbrevet A oder B waren das Ziel der erlebnisreichen Woche. Auch die jugendlichen Betreuer der Bietigheimer Tauchjugend „die Haie“, die schon während der Projektstage des Ellentalgymnasiums verantwortungsvoll mithalfen, hatten ihren Spaß.



Am 15. September um 10.00 Uhr im TSC Clubheim im Gebäude der Bietigheimer Musikschule bekamen die Kinder die Fotos bzw. Brevets überreicht.

Inge Müller

Mit dem Bike in den tiefen Süden von Bietigheim

Ferien-Mountainbike-Ausfahrt

Die Buschtrommel war laut und deutlich vernehmbar: „Am 14.08.2002 findet während der hallenbadlosen Zeit die Mountainbike-Ausfahrt im Rahmen des internen TSC-Ferienstages statt!“

Tatsächlich sind dem Ruf insgesamt acht radsportbegeisterte Taucher gefolgt. Die beiden Leitwölfe Lutz und Hansi führten die radelnde Gruppe mit Conny, Inge, Tissi, Jürgen, Albrecht und Doone hauptsächlich über Wald- und Feldwege in den tiefen Süden von Bietigheim. Die Gegenden um Markgröningen, Schwieberdingen, Münchingen, Ditzingen, Hirschlanden, Schöckingen, Hemmingen, Heimerdingen, Hochdorf, Unterriexingen bildeten die hügelige und abwechslungsreiche Kulisse für die flotte Ausfahrt.

Ständiges Pedalieren und der permanente Vorwärtsdrang hielten das Tempo auf einem guten Durchschnittswert und ließen den Getränkevorrat rasch sinken. Trotzdem war noch Luft für den einen oder anderen Plausch von Rad zu Rad. Doones Hang zur dringenden inneren Hefebehandlung angesichts seiner leeren Flasche und einer entdeckten Gartenwirtschaft wurde jedoch von Lutz unter Hinweis auf die noch zurückzulegende Strecke strikt abgeblockt.

Die leistungsmäßig sehr homogene Truppe blieb immer gut zusammen. Es gab keine Ausreißer – weder hinten noch vorn. Die insgesamt gute Kondition der acht führte sogar am Ende zu wilden Windschattenjagden durchs Wiesental nach Bietigheim. Mit Sicherheit lockte auch der gut gefüllte Kühlschrank im TSC-Heim die durstige Mannschaft.

Unterm Strich zeigte der Tageskilometerzähler um die 60 stramme Kilometer, die in rund drei Stunden mit Einbruch der Dunkelheit und ohne Sturz und Panne bewältigt waren.

Doone

Bericht des Jugendleiters

Weihnachten steht auch bei den Haien vor der Tür

In der Winterzeit wird viel über die vergangenen Monate nachgedacht und auch schon Pläne für das neue Jahr gemacht und die Jugendgruppe ist da keine Ausnahme.

Das noch laufende Jahr hat sich die Aktivitäten betreffend nahtlos an die vorigen Jahre angepasst. Vieles was in den früheren Jahren mit sehr viel Engagement durchgeführt wurde, lief in diesem Jahr sehr viel flüssiger, da man mittlerweile sehr viel Erfahrung gesammelt hat. Es lag auch daran, dass sich die Arbeit auf viele Schultern verteilte, und sich so die Belastung für den Einzelnen verringerte. Aber der Lernprozess hört nie auf, um auch in Zukunft ein abwechslungsreiches Jahresprogramm bieten zu können.

Zum Jahresanfang 2003 (Februar/März) werden zwei Ausbildungen angeboten, einmal die Kindertauchabzeichen von Bronze bis Gold für die 12-Jährigen und eine DTSA- Bronzeausbildung für die 14-Jährigen. Dieses wird etwa ein halbes Jahr dauern.

Es wird aber nicht nur im Hallenbad etwas geboten werden, sondern es ist auch eine Faschingsparty am 22.2 geplant.

Auch die Oberrheinebene wird wieder von uns heimgesucht. Es ist eine Zeltwoche in den Pfingstferien vom 7.06 bis zum 13.6. in Plittersdorf geplant.

Ferner wollen wir uns auch wieder am kulturellen Leben der Stadt Bietigheim- Bissingen beteiligen, indem wir das Holzkobenfest, den Kindertag und auch wieder den Pferdemarktumzug mit unserer Anwesenheit bereichern. Wir wollen im nächsten Jahr auch wieder die Enz bereisen. In diesem Jahr hat uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht. Außerdem sind verschiedene Aktionen geplant, die noch durchdacht werden müssen. Wenn diese spruchreif werden, geben wir sie bekannt.

Dies war die Aussicht auf das nächste Jahr aber ich will die Gelegenheit nutzen, um über die Events in diesem Jahr zu sprechen.

Die Haie waren zweimal in Plittersdorf. An dieser Stelle meinen besonderen Dank an die Helfer, die das möglich gemacht haben und extra Urlaub nahmen, um die Jugendlichen zu betreuen; gleich ob im Wasser oder am Zeltplatz.

Auch gab es in diesem Jahr wieder einen Schnorchelkurs, der gut besucht war und allen

Beteiligten sehr viel Spaß machte. Zuvor haben wir an den Projekttagen des Ellentalgymnasiums teilgenommen, die den Lernenden sowie den Lehrenden sehr viel Spaß machten. Leider sind beide Veranstaltungen in der örtliche Presse nicht auf das gewünschte Echo gestoßen und wir mussten feststellen, dass es bei manchen Redakteuren einen besseren Eindruck macht an einem Samstag ein Schuppertauchen anzubieten, als eine Veranstaltung die über eine Woche geht, in der Jugendlichen ihren Altersgenossen den Tauchsport nahe bringen.

Auch haben wir in diesem Jahr wieder an der Kanadierregatta des Kanoclubs teilgenommen. Aber auch diesmal haben wir leider nicht den ersten Preis für das beste Kostüm erhalten. Aber da gilt das Motto sich nicht entmutigen zu lassen. Erfolgreicher liefen unsere Bemühungen am Pferdemarktumzug, bei dem wir auch in diesem Jahr wieder einen ersten Preis einheimen konnten.

Am 1. November beteiligten sich einige Haie an der Ausfahrt nach Alberschwende. Leider wurden wir in diesem Jahr nicht vom Wetter verwöhnt und so verbrachten wir die meiste Zeit auf der Hütte mit Spielen und einer verspäteten Halloweenparty.

Am 21.12 ist eine Weihnachtsfeier für die Jugendgruppe im Clubheim geplant, bei der man das Jahr noch einmal Revue passieren lassen kann und sich dann in die Weihnachtspause verschiedet, und neue Kraft sammelt für das Nächste Jahr.

Mit batschnassem Gruß Balu

Termine

Die Jugend plant:

22.02.2003	Faschingsparty
07.06. - 13.06.2003	Plittersdorf
28.07. - 01.08.2003	Schnorchelkurs
01.09.2003	Pferdemarktumzug
13.09.2003	Kanufahren

Holzklobenfest
Kindertag
Europapark
Wilhelma-Rallye
Kanadierrennen

R I C O



Es heißt sich auf den Kopf zu stellen und die Gehirnzellen zu aktivieren,

denn der nächste Pferdemarktsumzug kommt bestimmt!

Da wir nun schon mehrere Jahre das Gleiche schöne Outfit hatten und jedes Mal einen 1. Preis erzielten, wird es Zeit *innovativ* etwas Neues zu finden. Ehrlich gesagt, hat uns da die Stadt Bietigheim etwas angestoßen. Ein neu kreierter Wagen, der unseren schönen Sport, unsere Interessen wie z.B. Tierwelt, Umwelt, Photographie, Rugby, etc. darstellen könnte.

Thema, Gestaltung, Materialien - nach allen Seiten offen – ruft es nach **guten Ideen**.

Daher bitten wir Euch alle, der Inspiration eine Chance zu geben und Vorschläge zu machen. Am Besten umsetzbar für unsere Tauchjugend, die sich als Wagenbesetzung und Repräsentanten für unsere Vereinsarbeit bestens eignen. Weitere erste Preise sind unser Ziel!

Bitte reicht Eure detaillierten Vorschläge bis spätestens 28. Februar 2003 bei den Jugendleitern ein. **Der beste Vorschlag wird mit einem Überraschungsgeschenk belohnt.** Da lassen wir uns nicht lumpen.

Wer dann tatkräftig an der Umsetzung mitwirken will und kann z.B. Handwerker, Hobbybastler, Maskenbildner, Maler, Näher, Witzbolde (alle Bezeichnungen auch mit Innen versehen), bitte ebenfalls so bald wie möglich bei Guido melden, damit die Arbeits-/Spaß-Einsätze gleich den richtigen Personen genannt werden können.

Wir freuen uns schon auf diese Herausforderung, die sicher wieder mit viel Spaß und Engagement umgesetzt werden wird und rechnen mit Eurer Ideenvielfalt.



Sendet bitte Eure Vorschläge an: Annette Müller
Elfenstr.37
74385 Pleidelsheim

oder an

Hartmut Ritz
Schubartstr.4
71732 Tamm

TSC Jugendvollversammlung 2003

Einladung

zur

Jugendvollversammlung

Hallo Vereinsjugend,

am Samstag, den 25 .Januar 2003,
findet unsere Jugendvollversammlung im TSC-Clubheim
in der Metterstraße 36 statt.



Beginn: 15⁰⁰ Uhr

Tagesordnung:

10.Bericht des Jugendleiters

11.Kassenbericht (Jugendleiter)

12.Wahl des/r Jugendleiter/s/in und Jugendsprecher/s/in

13.Aussprache und Sonstiges

Unser Clubheim befindet sich im alten „Haus der Musik“ in der Metterstraße 36 im Erdgeschoss.

Der Eingang ist direkt vor dem Treppenaufgang am alten Backhaus.

Bietigheim, im Dezember 2002

gezeichnet
Jugendleiter
Hartmut Ritz

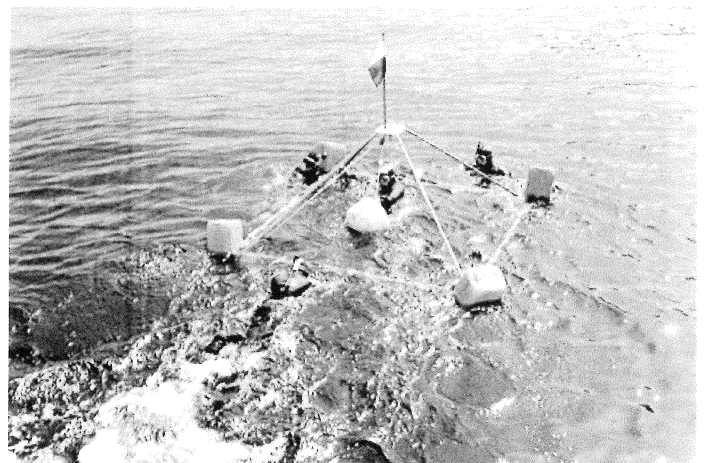
RAAB 2002 – Apnoe Ausfahrt

Im November 2001 begaben Martin und ich uns nach Frankfurt zum Seminar Apnoe I bei Peter Mohler. Dank erlernter Atemtechniken, Abtauchübungen etc. begann sich langsam der Virus des „Schnorchelns“ in mir festzusetzen (böse Zungen behaupten ja, dass wir vom vielen Luftanhalten schon etwas gaga im Kopf wären). Es war somit für uns sofort klar, an der Apnoe Ausfahrt auf die Insel Raab nach Kroatien teilzunehmen. Wir verteilten uns in einen Bus (Dank an Mansur) – Passagiere Guido I + II, Rainer, Mansur und in einen nagelneuen Skoda (Dank an Steffi) – Passagiere Oli, Steffi und Martin. Auf dem Weg nach Kroatien haben wir bei den Rieseneishöhlen in Österreich angehalten. Es gab beeindruckende Kathedralen, Stalagmiten, Stalaktiten und diverse Tiere aus dem Reich der Mythen und Sagen zu sehen. Die weitere Fahrt nach Kroatien verlief ohne Schwierigkeiten (durch den Schlawacken Tunnel – wer nicht weiß wo der ist, soll bitte den Vize Fragen ☺), durch Slowenien – ach ja, es war WM und die Kroaten hatten gerade gewonnen und somit standen wir also erst mal in einem netten kleinen Autocorso. Oli's Makeup hatte in der Zwischenzeit von dunkel auf grün gewechselt und so kam es, dass wir das Skoda Team beim nächsten Zwangsstopp rechts liegen ließen. Am nächsten Morgen ging es dann endlich los – 2 Tonnen Tauchgerödel (Flaschen, Atemgeräte?!), kaum zu glauben, dass dies eine Apnoe Ausfahrt werden sollte. Die Urlaubsbesatzung teilte sich in Vollflaschis (morgens + mittags mit Gerät), Halbflaschis (mittags mit Gerät) und Apnoe Taucher auf. Ibiza, unser Kapitän hatte noch mit den Auswirkungen des Kroatischen Fußball-Sieges zu kämpfen.



Dank Ralf, unserem Tauchguide erreichten wir den 1. Tauchplatz wohlbehalten. So begann bei leichtem Nieselregen und 18 Grad Celsius das erste Eintauchen ohne Gerät. Es galt zunächst das Abtauchen an der Boje zu erlernen. Hierbei taucht der Sicherungstaucher dem Apnoeisten entgegen und sichert diesen während der

letzten 5 bis 10 m des Aufstiegs (je nach Tauchtiefe). Am Nachmittag folgte dann mein erster Gerätetauchgang nach ca. 3 Jahren. Das Anlegen des Geräts ließ erste Zweifel in mir aufkommen, ob dies der „richtige“ Weg für mich sein sollte. Der Tauchgang verlief ruhig und ohne nennenswerte Sichtungen. Der zweite Tag startete wieder mit Nieselregen, der aber unsere gute Stimmung nur unwesentlich trübte. Die Tiefe beim Tauchen wurde auf 15m an der Boje gesteigert. Das Abtauchen des Sicherungstauchers, das Überprüfen der Reaktion des Tauchers nach dem Auftauchen, alle wesentlichen Elemente für ein sicheres Tauchen verliefen routiniert und kontrolliert. Peter war mit seinen Schützlingen zufrieden. Wie verläuft nun so ein Tauchgang? Zunächst atmet der Taucher an der Wasseroberfläche einige ruhige Atemzüge und taucht dann unterstützt durch einen Armzug am Seil ab. Der ständige Kontakt zum Seil erzeugt beim Auf- und Abtauchen ein sirrendes Geräusch. Kontinuierlich nimmt der Druck zu, die Maske beginnt sich an das Gesicht anzusaugen. 10, 15, 20 Meter – Stille ... das Meer, tiefblau, friedlich – im Zwerchfell beginnt es zu zucken. Erste Anzeichen für Reaktionen des Körpers auf den Sauerstoffmangel. Mit der Hand am Seil und steten Blick nach oben beginnt der Aufstieg. Bei 10m wartet Martin, mein Sicherungstaucher auf mich und begleitet mich nach oben. Mein Kopf durchbricht den Wasserspiegel, die Lungen gieren nach Luft – ein, zwei Atemzüge und der Kreislauf hat sich stabilisiert. Am Nachmittag überzeuge ich Martin ohne Gerät zu Tauchen. Den Rest des Aufenthalts verbringen wir dann ohne „Atemhilfe“.



Peter und Guido (Vize) haben während des Frühjahrs einen Tauchschlitten entwickelt. Am dritten Tag beginnt zunächst der Aufbau der Pyramide (Alurohre an deren Spitze eine Umlaufrolle für das Schlittenseil angebracht ist). Dann wird ein Grundgewicht mit einem Seil hinab gelassen. Dieses hält die Pyramide in Position und dient dem Schlitten als Leitseil. Bei den Schlittentauchgängen halten wir uns ebenfalls strikt an die VDST-Richtlinien und begeben uns max. 1-2m

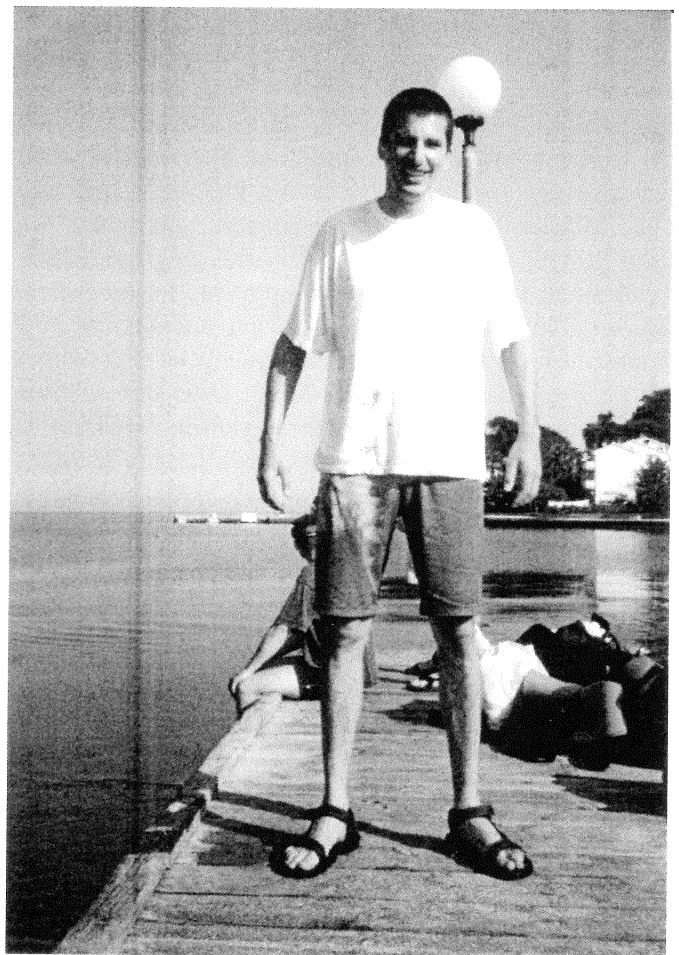
tiefer als vorher mit konstantem Gewicht erreicht wurde, jedoch max. -25m. Jeder von Peters Schützlingen unternimmt zunächst zusammen mit dem TL bzw. dem Assistenten eine Tandem-Testfahrt, um sich mit dem Ablauf und der Handhabung des Gerätes vertraut zu machen. Bremse auf und der Schlitten gleitet in die Tiefe hinab. Der Druck in Maske und Ohren baut sich hierbei äußerst schnell auf. Bei 15m ist zunächst Schluß (Testfahrt), Sicherungsbremse zu, Ventil für den Hebesack aufdrehen und die Bremse wieder lösen. Der Hebesack zieht dann Schlitten und Taucher nach oben. Das Wasser beginnt zu sprudeln, da sich die Luft im Hebesack zunehmend ausdehnt. Was macht nun hierbei den Reiz aus? Die Belastung des Körpers und die Reaktionen auf die Tiefe lassen sich hierbei sehr schön austesten.

Wir wollen nicht wie die Profis im „No Limits“ die Tiefenrekorde jagen (siehe Bericht vom Spiegel Nr. 45/2002), sondern entsprechend unseres Trainingsstandes das Freitauchen in verschiedenen Disziplinen ausüben.



Da wir TSC-Hobby-Apnoeisten uns bei den Übungen stets sehr wohl gefühlt haben wir in den nächsten Tagen in eigener Verantwortung versucht, unsere Tiefen (ohne Schlitten) im Rahmen unserer Tagesform zu steigern. Eine Grenze stellte hierbei der Druckausgleich dar, der ab ca. -25m sehr schwer durchzuführen ist. Als Guido

(Vize) auf 33m taucht, versuche ich diese „Bestmarke“ zu toppen. Am linken Arm montiere ich mir Martins Schleppzeiger Tiefenmesser, am rechten kommt Peters Apnoe Computer dran. Bei 34m drehe ich um ... an der Oberfläche stellt sich heraus, dass Martins Tiefenmesser 4m zuviel angezeigt hat, gegenüber Peters Hightech-Messer. Diese Erfahrung war für unsere Selbsteinschätzung sehr hilfreich, und wir bekennen, dass -25m für unseren Trainingsstand völlig ausreichend sind. Die Tage vergehen, nebenbei nimmt Peter Apnoe Silber + Gold ab. (60m Streckentauchen, >25m tiefe etc.). Am vierten Tag erzählt Ralf, der Tourguide, dass auf 8m eine ca. 4m lange Höhle liegen soll. Martin und ich suchen ca. 1 Stunde nach der Höhle und kehren entmutigt zurück zum Schiff. Mit einem erneuten Briefing von Ralf finden wir die Höhle und tauchen nun von vorne, von hinten oder auf dem Rücken liegend hindurch.



Die Tiefen beim Tauchschlitten nehmen ebenfalls kontinuierlich zu 32m, 36m, 40m – hierbei zeigen sich dann erste Schwächen am System. So gab es keinen Fini um den Druck für die Hebeflasche zu kontrollieren. Rainer blieb auf 35 m hängen mit leerer Flasche! Ein

kräftiges Anschieben des Schlittens und ab 25 m hatte der Hebesack, durch die Druckminderung wieder genug Auftrieb. Eine gute körperliche Fitness ist für ein sicheres Tauchen in höheren Tiefen unumgänglich. Ein Dank gilt hier unseren ÜLs die für ein hohes Leistungsniveau im Training sorgen.

Die Krönung kam am letzten Tag, das Briefing hielt eine weitere Höhle (Einstieg Oberkante 14m, Boden 18m aufsteigend mit einer Länge von 20-25m, Durchmesser 4-5m und einem Aufstieg auf 9m) für uns bereit. Das erste Eintauchen war ernüchternd – ich kam gerade bis zur Oberkante bei 14m und musste umkehren. Also noch mal entspannen, ruhig atmen – Puls runter ... ein letzter Atemzug und ich komme bis auf den Höhlenboden. Ein Blick in die Höhle lässt ein flaes Gefühl aufkommen, es ist schlicht nichts zu sehen. Der dritte Anlauf bringt mich 3-4m in die Höhle und man sieht bereits bläulich den Ausgang schimmern. Peter legt die Sicherungsflaschen in der Mitte und am Ende der Höhle aus. Zusätzlich wird ein Flaschentaucher in der Mitte der Höhle positioniert. Die Kommunikation zwischen Ab- und Auftauchen der Taucher wird über Handzeichen überwacht. Am

Höhlenausgang taucht zusätzlich ein Apnoetaucher dem „Höhlentaucher“ entgegen. Peter teilt die Teilnehmer für den Tauchgang ein. Wir TSC'ler sind geschlossen dabei. Uli ist der Erste, der den Tauchgang wagt. Nach bangen Sekunden kommt das Signal für das erfolgreiche Durchtauchen. Die Konzentration ist den Teilnehmern ins Gesicht geschrieben. Stille liegt über der Abtauchstelle bis ich das Signal zum Abtauchen bekomme. Nach dem dritten Atemzug tauche ich ab. Bereits auf den ersten Metern beginne ich mich wohlzufühlen. Der Höhlenboden kommt in Sicht, kurz später sehe ich den Höhlenausgang schimmern. Ich tauche gemütlich am Sicherungstaucher vorbei. An der Decke sind Gorgonien zu sehen. Euphorisch besprechen wir den erfolgreichen Abschluss unserer Tauchausfahrt. Es gäbe noch so viel zu erzählen, z.B. warum kroatische Kekse die Besten sind oder warum Martin am helllichten Tag ins Hafenbecken gefallen ist. Ich hoffe, dass ich Euch einen Einblick in die Faszination des Apnoetauchens geben konnte.

Guido Hartmann

Der Buch Tipp

Jahren, - aber ein Buch über Unterwasser-Rugby wird es erst in wenigen Tagen geben.

In der Anlage steht mehr darüber und wem das nicht reicht, der kann mich gerne direkt anmailen. Es würde mich sehr freuen, wenn das Buch einen kleinen Anteil zur weiteren positiven Entwicklung unseres Sports leisten könnte.

Vielen Dank für das Interesse
Reinhard Schottmüller

Das Buch kann nicht im Buchhandel erworben werden (Kostengründe):

Bestellungen bitte direkt an mich, Bezug ist auch noch möglich über Wilhelm Nier sowie Jolanda Witschi (Schweiz).

Nach über einem Jahr Recherche und Redaktionsarbeit wird am 2.12. diesen Jahres das erste umfassende Buch über Unterwasserrugby erscheinen.

Details erwünscht?

Zum Inhalt:

Unterwasser-Rugby, die einzige Ballsportart, die sich im dreidimensionalen Raum abspielt, wird heute im deutschsprachigen Raum von mehreren Tausend Spielerinnen und Spielern gespielt. Das vorliegende Buch ist das erste Werk seiner Art und soll die Verbreitung dieser Sportart fördern und den Interessenten einen Überblick über die vielfältigen Aspekte dieses Sports erleichtern.

Im ersten Teil werden die technischen und taktischen Grundkenntnisse vermittelt, mit deren Hilfe sich die Sportart dem Interessenten schneller erschließt. Der zweite Teil versucht die historische Entwicklung zu dokumentieren. Dabei wurde intensiv recherchiert, wurden viele Archive gesichtet und Gespräche mit Insidern geführt. Der umfangreiche Anhang ermöglicht den schnellen Zugriff auf Regelwerke, Trainingspläne, Organisations-Checklisten sowie einige satirische Arbeiten.

Das Buch enthält viele wertvolle Anregungen und wird durch die Fülle an Informationen zu einem sehr umfassenden Nachschlagewerk. Der praxisorientierte

Ansatz gewährleistet dem Leser einen hohen Nutzen. Um Ergänzungen und Aktualisierungen zu ermöglichen, wurde die vorliegenden Form eines Loseblattwerkes gewählt.

Der Autor Reinhard Schottmüller spielt selbst seit über zehn Jahren begeistert Unterwasser-Rugby, konnte in dieser Zeit viele Spielerinnen und Spieler, insbesondere Jugendliche, für diesen Sport begeistern und mit den betreuten Mannschaften auch schon eine Reihe von Erfolgen verbuchen. Seine zweite nasse Leidenschaft, die

UW-Fotografie, sorgt für Auflockerung der Textpassagen und eine verbesserte Darstellung spezifischer Sachverhalte.

Bundestrainer Dr. Wilhelm Nier, zudem langjähriger Nationalspieler aus Mülheim/Ruhr, der Wiege des Unterwasser-Rugby, konnte als Co-Autor mit seinem fundierten Fachwissen im Themen-Komplex der Trainingslehre kompetent mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Reinhard Schottmüller

Unterwasser-Rugby

Taktik - Technik

Historie - Ausrüstung

Trainings - Planung u. - Gestaltung

Reinhard Schottmüller
Konrad-Reichert-Str. 7

76316 Malsch

oder per Mail:

unterwasserrugby@btsv.de

über 600 Seiten
weit über 200 Abbildungen

Die große Loseblattsammlung im hochwertigen
Ringbuch-Ordner

Erscheinungsmonat 12/ 2002

Preis 29,80 €

Bestellungen bitte

- ☐ mit beigefügtem Verrechnungsscheck oder
- ☐ per Überweisung parallel zur Bestellung auf BB-Bank Karlsruhe,
Konto 17 599 14, BLZ 660 908 00 29,80 € + 3,-- € Portoanteil = **32,80 €**

Lieferanschrift

Name: _____

Strasse und Hausnummer: _____

PLZ und Ort: _____



Unterwasser-Rugby

Reinhard Schottmüller

Erfolg bei Fotomeisterschaften

oder, verleihe nie Deine Kameraausrüstung

Es kam wie es wohl kommen musste. Auf die unschuldige Frage: "Komm lass mich auch mal probieren", folgten Tauchgänge ohne meine geliebte "Pentax". Die war fremdgegangen und schwebte nunmehr mit Silvi durchs Mittelmeer und was fast noch schlimmer war, die Ergebnisse waren auch noch gut, so gut, dass Silvi meinte bei den diesjährigen Fotomeisterschaften in Hessen und Baden Ihre Bilder einreichen zu müssen.

Überraschend - zumindest für mich - trudelte eine Einladung von Karl-Heinz Wolf (Sachabteilungsleiter Foto in Hessen) zur Preisverleihung nach Kelsterbach bei uns ein. Adressiert an Silvi !!! Und was war mit meinen Bildern ??? Um es kurz zu machen, für mich sprang ein Platz unter "Ferner liefen" heraus - und Silvi belegte einen hervorragenden 4. Platz (von 71 Einsendungen).

Fast noch schlimmer war für mich die Tatsache, dass Silvi auch noch eine Einladung zur Preisverleihung vom Badischen Verband erhielt - und das obwohl ich Ihr keine Chancen eingeräumt hatte. So nervös hatte ich Silvi schon lange nicht mehr erlebt. Ein Platz nach dem anderen wurde von Rang 10 nach oben hin vorgestellt. Kein bekanntes Bild war zu sehen, bis dann auf einmal "Platz 3 - Silvia Werner" auf der Leinwand erschien.

Die Freude über diesen dritten Platz war so groß, dass sie fast nicht mitbekam, dass noch einmal ein Bild von Ihr auf der Leinwand erschien - Platz 1 !!!.

So schnell wird man vom Fotografen zum Modell degradiert.

Dieses Los hätten wohl noch einige andere württembergische Fotografen verdient. Außer Silvi konnte sonst keiner der württembergischen Fotografen dem Siegeszug der Hessen

Einhalt gebieten, die fast ohne Gegenwehr sämtliche Kategorien für sich entscheiden konnten. Mit Axel Debatin aus Baden war wenigstens noch ein weiterer Fotograf aus dem Ländle in der Lage die "Hessischen Meisterschaften" in Bietigheim zu untergraben.

Die Preisverleihung des Badischen Verbandes in Bietigheim wurde von einem Reisebüro ausgerichtet, dessen Werbung allgegenwärtig war. Sei es im Eingangsbereich mit einer großen Werbewand mit Flyern, oder den Angestellten, die in entsprechenden Werbe-Shirts des Unternehmens auftraten. Dass es sich hierbei um einen offiziellen nichtkommerziellen Landeswettbewerb handelte, konnte man lediglich am immer mal wieder eingeblendeten Fotologo Baden Württemberg erahnen. Es waren nicht einmal die sonst üblichen Verbandsflaggen aufgehängt. Die Präsentation der Siegerfotos war unter aller S.. und wurde der Qualität der eingereichten Bilder absolut nicht gerecht. Die Idee, die hinter der Präsentation stand war zwar gut, aber die Ausführung so miserabel, dass oft die "Technik versagte". Gegen 23.00 Uhr wurden dann die Gäste unmissverständlich aufgefordert nun endlich zu gehen, indem Ihnen die Stühle unterm Hintern weggezogen wurden. Dies hat dieser stümperhaften Veranstaltung lediglich noch die Krone aufgesetzt.

Silvi und ich feierten mit den hessischen Fotografen und dem kleinen TSC / UWF und Schwieberdinger Tross noch bis in die frühen Morgenstunden im Roßknecht.

Jürgen



Fotowettbewerb: 1. Platz

Frauenpower Tauchausfahrt zum Plansee 16.-18.08.02

Oder „Wie man Frauen glücklich macht“

Auch dieses Jahr fand die Frauentauchausfahrt wieder reges Interesse...(bei den Männern). Es wurden hohe Bestechungsgelder geboten für die Informationen wohin es geht und wer mitgeht. Immer wieder die Frage „Wenn ich ein Röckchen anziehe, darf ich dann mit? –Nein wir blieben eisern, keine Männer!

Im Vergleich zum letzten Jahr hatten wir traumhaftes Wetter. Blauer Himmel, Sonne und einen herrlichen Blick auf die Berge. Leider sind durch die starken Unwetter einige Muren in den Plansee gerutscht und die Sicht betrug 23,4 cm. Wir haben kurzerhand beschlossen, dieses Wochenende auch ohne Tauchgang zu genießen.



Wandern statt tauchen!

Tina und ich haben unsere fahrenden Kühlschränke (Wohnmobile) abgestellt und es wurde sofort gemütlich. Auf einer Wanderung wurde getestet, ob Baby Tom und Kinderwagen geländefähig sind. Test bestanden! Und weil 3 Stunden wandern für Inge, Heike und Manu noch zu wenig waren, sind

Berichte

sie gleich danach noch ne runde joggen gegangen. Darum heißt das auch Frauenpower! Die Sportrunde haben wir mit einem eiskalten Bad im Plansee beendet.

Am Samstag hatten wir Besuch von Otilie und Brigitte , jetzt war die Frauenrunde komplett! Gegrillt wurde alles, was essbar ist und der von Bianca, aus der Schweiz geschmuggelte Prosecco, schmeckte uns schwäbischen Mädels, auch in Österreich ziemlich gut.

Nach einem ausgiebigen Frühstück und einem Sonnenbad sind wir dann am Sonntagabend wieder in alle Richtungen ausgeströmt. Es war ein sehr schönes, erholsames Wochenende, aber um einen wirklich guten Bericht zu schreiben, sind einfach zu wenig Pleiten und Pannen passiert.

Und jetzt noch das Rezept, wie man Frauen glücklich macht:

225g Butter	3 TL (Teelöffel nicht Tauchlehrer) Backpulver
250g Zucker	1/8 l Buttermilch
1 Pck. Vanillin-Zucker	100g geraspelte Walnußkerne
4 Eier (je Ei ½ Minute rühren)	100g geraspelte Haselnußkerne
180g Mehl	100g Kokosraspeln
1 Pck. Schockopudding-Pulver	
2 El Kakaopulver	150g Halbbitter-Kuvertüre

Alles in dieser Reihenfolge verrühren und dann bei 170°C (Heißluft 150°C) ca.50min backen. 10 Minuten in der Form ruhen lassen, dann rausnehmen, abkühlen und mit der Kuvertüre überziehen. Super lecker!

Conny



Bild: Kanadierrennen Boot 2

Kanadierrennen



Vom 19.-21. Juli 2002 veranstaltete der Kanuclub Bietigheim e.V. wieder sein traditionelles Bootshausfest. Die Teilnahme an den parallel ausgetragenen 7er-Canadierrennen für Jedermann ist für die TSCler/innen ebenfalls schon Tradition. Es wurden zwei Jugend –und zwei Herrenmannschaften gemeldet. „Die Haie“ konnten sich die Plätze zwei und sieben sowie einen Kostümpreis sichern. Das Powerboot der Herren konnte trotz Unterbesetzung (man hatte kurzerhand einen TSC-Zuschauer verpflichtet; Danke Michi) aber durch Anfeuerung von unseren Schlachtenbummlern eine Tagesbestzeit herausfahren,

die leider am Nachmittag noch mehrmals unterboten wurde. So reichte es nur zu dem undankbaren vierten Platz. Das TSC-Looser-Boot errang, unter Berücksichtigung der 39 teilnehmenden Mannschaften, einen sehr zufriedenstellenden 14. Platz. Bedauerlicherweise kam dieses Jahr kein Damenboot zum Einsatz. Am Sonntag, dem Wettkampftag, konnten jedoch einige unserer Powerfrauen als Zuschauerrinnen gesichtet werden. Dies bringt unsere Mädels natürlich in einen Erklärungsnotstand. Also Mädels rauft euch zusammen und merkt euch für nächstes Jahr bitte das Kanadierrennen vor. (letztes Wochenende vor den Sommerferien). PS: Sonst seid ihr ja auch nicht auf den Mund gefallen.

Guido

Teilnehmer

Boot1: Guido Hartmann
Guido Grünenwald
Klaus Hinderer
Michael Stämpfli
Martin Harich
Hansi Klingner

Boot2: Christof Hettich
Mansur Helwany
Jürgen Tissberger
Reiner Hundshammer
Winfried Morhardt
Günter Mayer





***Die Haie* werben im Rahmen der Projekttag des Ellental-Gymnasiums vom 17.-19.07.2002 für den Tauchsport**

Wir, Katja und Sebastian, sind Schüler am Ellental-Gymnasium und sind Mitglied der Jugendgruppe „Die Haie“ des Tauchsportclubs TSC und UWF in Bietigheim – Bissingen. Diese Sportart begeistert uns so sehr, dass wir gern unseren Mitschülern das Schwimmen, Schnorcheln und sogar das Tauchen vorstellen wollten.

Was bietet sich besser an, als die Projekttag am Ellental-Gymnasium zu nutzen um das "***Tauchen – Sporttauchen***" zu erklären und vorzuführen ?

Diesen Vorschlag stellten wir einfach in das Angebot für die Projekttag unserer Schule, da zwischen den Notenkonferenzen und der Zeugnisabgabe Zeit ist, mal etwas anderes zu machen, als nur auf Klassenarbeiten zu büffeln.

Diese Idee sprachen wir mit unseren Ausbildern der Jugendgruppe durch und bekamen sofort Hilfe in jeder Form zugesichert.

Für die gesamte Betreuung stellte sich Axel Sabac zur Verfügung, der auch das Programm entwarf. Für Spiel, Spaß und Training gewannen wir weitere Betreuer. Die Tauchgeräte wurden uns vom Tauch-Sport-Club Bietigheim e.V. zur Verfügung gestellt.

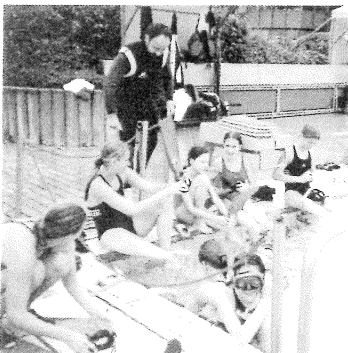
Nun begannen wir bei Mitschüler/innen für unser Projekt zu werben.

Am 17.07.2002 versammelten sich 17 Schüler/innen aus der Mittelstufe im Bio-Saal und erlebten eine Einführung über die Anfänge des Tauchsports, das Schnorcheln und auch über die Sportart „Apnoe-Tauchen“. Die Disziplin „Apnoe“ üben wir unbewusst aus, indem wir uns - getrieben von unserer Neugier - nur durch Luftanhaltens die Unterwasserwelt ansehen.

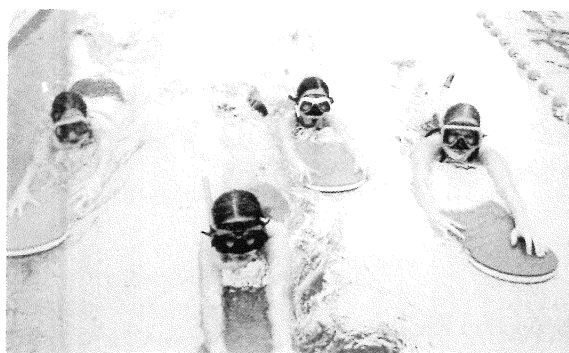
Die Geräte wie Maske, Schnorchel und Flossen, deren Nutzen sowie die Sicherheit beim Tauchen wurden erklärt. Axel Sabac stellte auch die rasante technische Entwicklung der Ausrüstungsgegenstände im Tauchsport in den letzten 40 Jahren anhand von Tauchungsgeräten der Anfänge bis zum heutigen Computertauchen vor.

Eine kleine Dia-Schau regte unsere Sinne an, die Schönheiten unter Wasser zu bestaunen. Der/Die eine oder andere kann jetzt auch beim Schnorcheln im Urlaub diese Welt für sich erleben und erschließen. Wir wurden auch darauf sensibilisiert, wie durch den Tourismus, den Kauf von Souvenirs sowie durch Müll und Abwässer leichtfertig das lebensnotwendige Ökosystem „Meer“ bereits zerstört wurde und weiterhin zerstört wird.

Der 1. Tag verging wie im Flug und wir freuten uns alle, das Theoretische am nächsten Tag im Freibad in die Praxis umsetzen zu können.



Ausrüstung anpassen



Erste Schnorchelübungen

Berichte

Das Anpassen von Maske, Schnorchel und Flossen war angesagt und dann ging es trotz des sehr schlechten Wetters ins Wasser. Toll, das Sehen unter Wasser mit der Maske, das Schwimmen mit Flossen. Man kann durch den Schnorchel atmen, ohne den Kopf aus dem Wasser zu heben. Die Schwimmphase wurde korrigiert, das Abtauchen geübt. Dies alles wurde durch Spiele unter Wasser aufgelockert und war ganz einfach zu bewältigen. Wir machten Purzelbäume unter Wasser und waren so, ohne es zu wissen, beim „Zeittauchen“. Durch Torbögen tauchten wir, ohne zu erkennen, dass dies bereits „Streckentauchen“ war. Aber auch kniffligere Spiele, wie das Einsetzen von verschiedenen Formen in vorgegebene Öffnungen eines Behälters, brachten uns Spaß.

Erst als wir uns zur Regeneration im Warmbecken wiederfanden, sahen wir, dass die Zeit schon wieder vorbei war.

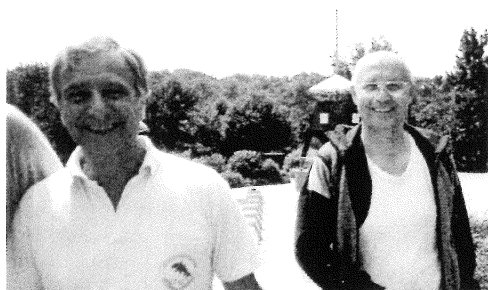
Und somit stand der dritte Tag voller Überraschungen an.

Zum ersten Mal sahen wir das „Gerödel“ zum Gerätetauchen: Pressluftflaschen, Lungenautomaten und Tarierjackets.

Zuvor war das bereits Gelernte zu wiederholen und neben etwas Gymnastik zum Aufwärmen ging es nach einem knappen aber intensiven Schnorcheltraining gut aufgewärmt über zum Zeit- und Streckentauchen, bis wir dann im etwas kälteren Sprungbecken unter Wasser die Pressluftflasche als Atemspender nutzten. Es war einfach der Höhepunkt zu erleben, wie man sich schwerelos bewegen kann.

Nur die Zeit und die Anweisungen unserer Betreuer Axel, Balu, Guido, Kristin, Mansur und Rico, brachten uns aus dem Wasser; so herrlich war dieses Erlebnis.

Ein besonderer Dank gilt Herrn OstR Stangl (selbst erfahrener Taucher), der aus dem Hintergrund unsere Freude miterlebt hat und das Projekt von Seiten des Ellental-Gymnasiums unterstützt hat.



Die Organisatoren Sabac und Stangl



zwei „Haie“

Alle Beteiligten waren vom Gebotenen und der Organisation der Projektstage im Ellental-Gymnasium begeistert. Trotz des regnerischen Wetters am Anfang werden wir diese Tage nicht vergessen und danken nochmals allen, die uns geholfen haben, für das Schwimmen, Schnorcheln und Tauchen zu werben.



Die Schüler des Ellental-Gymnasiums mit den Betreuern

Es ist ein schöner und aufregender Gemeinschaftssport.

Katja Klinkenberg und Sebastian Riegel

1. Unterwasser-Rugby Spaßturnier

Bericht: Mansur Helwany

Unterwasser-Rugby (UWR) ist eine außergewöhnliche Sportart, die ein hohes Maß an Kraft, Ausdauer und einen langen Atem verlangt.

Am Sonntag, den 13. Oktober fand in Bietigheim-Bissingen zum ersten Mal ein UWR Spaßturnier für Jugendliche statt. Dieses Turnier sollte bereits aktive und interessierte junge Taucher in dieser Sportart zusammenführen. Somit sollte nicht das Siegen, sondern der Spaß an der Sache im Vordergrund stehen. Organisiert wurde die Veranstaltung von langjährigen Bundesligaspieler und erfolgreichem Jugendtrainer Reinhard Schottmüller aus Malsch. Für das Gelingen vor Ort war Guido Grünenwald, Rugbywart und Vize beim TSC Bietigheim, verantwortlich.

Es meldeten sich ca. 25 Jugendliche aus Malsch, Leonberg, Böblingen und Bietigheim. Die Bietigheimer Spieler hatten als Verstärkung der Malscher auf der diesjährigen Deutschen Jugendmeisterschaft den dritten Platz erreicht. Somit gehörten sie zu den bereits Erfahrenen.



Gruppenbild

Um 13:00 Uhr trafen sich alle im Clubheim der DLRG im Bissinger Hallenbad. Dort gab Reinhard eine kleine Einführung in die Welt des UWR. Wie lange dauert ein Spiel? Welchen Spieler darf ich angreifen? Wie baue ich einen Angriff auf? Welche Fouls gibt es? Wie geht das Spiel nach einem Tor weiter? Es wurden vier Mannschaften gebildet, die dann gegeneinander antreten sollten. Um die Chancengleichheit zu wahren, wurden die Mannschaften aus Spielern verschiedener Vereine zusammengestellt. Somit konnten die erfahrenen Spieler das Spiel gestalten und die Neulinge mitziehen.

Jede Mannschaft musste zwei Spiele bestreiten. Gespielt wurde eine Halbzeit zu 8 min effektiv (normal 2x15 min effektiv). Das heißt nach jeder Spielunterbrechung (Tor, Foul) wird die Uhr angehalten. Geleitet wurde jedes Spiel von einem Unterwasser-Schiedsrichter. Im regulären Betrieb sind immer zwei Schiris unter Wasser und einer über Wasser. Damit das Ganze noch echter wurde, kam auch die offizielle Hupanlage aus dem Ligabetrieb zum Einsatz. Diese wird vom Schiedsrichter bedient und kann unter, sowie über Wasser gehört werden.

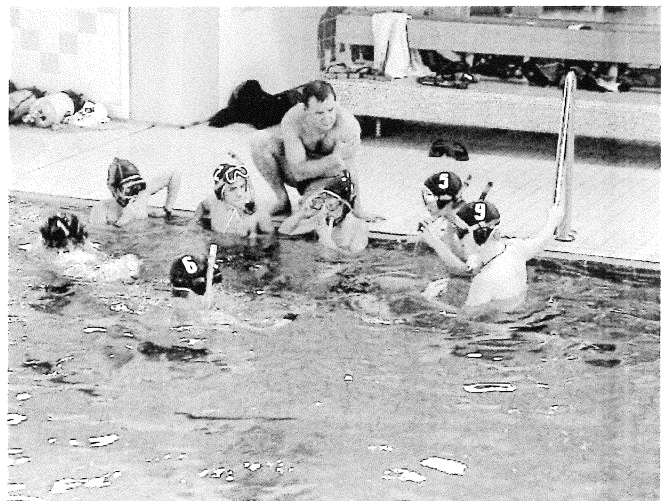
Nach jeder Spielunterbrechung gaben die erfahrenen Trainer Hinweise und Tipps zu Spielweise und Taktik. Bei einem Regelverstoß wurde vom Schiedsrichter genau erklärt warum das ein Verstoß war und worauf man achten soll.

Um das Ganze abzurunden wurde am Ende noch ein Spiel mit zwei Mannschaften ausgetragen. Dabei bestand jedes Team aus sechs Spielern. Der Rest waren Auswechselspieler, welche während des laufenden Spiels fliegend ausgetauscht wurden. Das heißt sobald eine Spieler nach einem Angriff ausgepowert das Wasser verlassen hat, kann sein Wechsepartner rein. Es wurden 2x8 min. gespielt.

Erschöpft, aber doch glücklich endete für alle gegen 18:00 der Tag. Die Veranstaltung hat den Beteiligten großen Spaß gemacht. So können wir hoffen wieder einige Leute für unsere Sportart zu begeistern. Nach diesem Erfolg soll versucht werden dieses Turnier als regelmäßige Veranstaltung im jährlichen Terminplan zu etablieren.

Für Rückfragen zum UWR stehen der Tauchsportclub TSC Bietigheim gerne zur Verfügung: vize@tsc-bietigheim.de oder www.tsc-bietigheim.de

Mansur Helwany (TSC Bietigheim)



Taktikbesprechung

Bericht: Guido Grünenwald

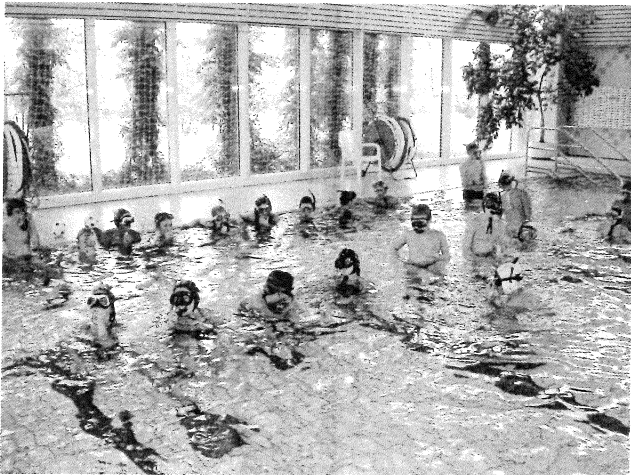
Erstes Unterwasser-Rugby - Jugend-Spaßturnier der Landesverbände BTSV/WLT in Bietigheim-Bissingen

Am Sonntag, den 13.10.2002 trafen sich vier Jugendmannschaften zum ersten UWR-Spaßturnier der Landesverbände für Tauchsport BTSV/WLT im Hallenbad Bissingen.

Nach der Begrüßung durch den TSC-Bietigheim e.V. und einer kurzen theoretischen Einweisung durch Reinhard Schottmüller; Leiter des Jugendlandeskaders, begann das Aufwärmtraining. Angeleitet durch den Landesjugendtrainer Jochen Schottmüller bereiteten sich die 24 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 11 und 17 Jahren auf die bevorstehenden Spiele vor.

Der Focus der Veranstaltung war eindeutig auf den Spaß am Spiel, das Lernen von Spielzügen und Spieltechnik sowie das Erlangen von Spielpraxis gerichtet. Die Jugendlichen wurden auf sechs, möglichst gleich starke Mannschaften aufgeteilt, wobei die erfahreneren Spieler/innen als Basisstamm einer Mannschaftsaufstellung dienten. Es wurden sechs Spiele mit 2x5 Minuten effektiver Spielzeit ausgetragen. Der Charakter des Spaß- und Lernturniers erlaubte eine gelockerte Reglementierung, womit die Pausen zwischen den Spielzügen von den Betreuern genutzt wurden, um Anweisungen zu geben. Zum Abschluss spielten alle Teilnehmer/innen zwei gleichwertige Mannschaften. So konnte auch der fliegende Spielerwechsel ausreichend trainiert werden.

Die Jugendlichen sind begeistert und emotionsgeladen in die Spiele gegangen, haben hart aber fair gespielt und gekämpft. Sie stehen, was den Kampf –und Teamgeist angeht, den Erwachsenen in nichts nach.



Aufwärmen

FAZIT: Ein gelungener Nachmittag, der allen Beteiligten Spaß machte und interessierten

Jugendlichen das Unterwasser-Rugby-Spiel näher brachte.

Teilnehmer/innen der Vereine: TSV Malsch e.V., STC Leonberg e.V., TSC-Bietigheim e.V.

TSC-Spieler/innen: Katja Klinkenberg, Kristin Unverzagt, Antonio+Filippo Palano, Denis Smolny, Philipp Neef.

Vielen Dank den Eltern für die Kuchenspende und den TSC-Helfern (Inge, Christiane, Mansur, Erwin, Rico, Doone)

Guido



Einweisung



Vorbesprechung

Deutsche Jugend - / Juniorenmeisterschaft 2003

Liebe Sportkollegen,

nach Diskussion und Übereinkunft mit dem Bundesjugendsportwart G. Göldner gebe ich Euch diese kurze Information. Die kommende Deutsche Meisterschaft der Jugend und Junioren UWR wird stattfinden in:

Ort:	Geretsried	
Ausrichter:	TC Oberland	
Termin:	Samstag 3. Mai 2003	1.Tag
	Sonntag 4. Mai 2003	2.Tag

Über das übliche, sportliche hinaus wird es ein weiteres Veranstaltungsziel geben. Rüdiger Hüls und ich werden ein Papier entwickeln, welches für kommende Meisterschaften verbindlich über Kostenstrukturen, Modi etc. solcher oder ähnlicher Veranstaltungen Auskunft gibt.

Für die **Austragung der DM 2004** fand sich bereits einen Bewerber, der SV Langenfeld (NRW). Jedoch werden weitere Bewerber für 2004 gerne berücksichtigt.

Wie verabschiedet könnt Ihr die näheren Informationen aus dem Sporttaucher Anfang des Jahres entnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Bobon

UWR beim Fitnessstag

Der Baden-Württembergische Landesjugendkader präsentiert Unterwasser-Rugby beim Fitnessstag im Badepark Ellental in Bietigheim-Bissingen.

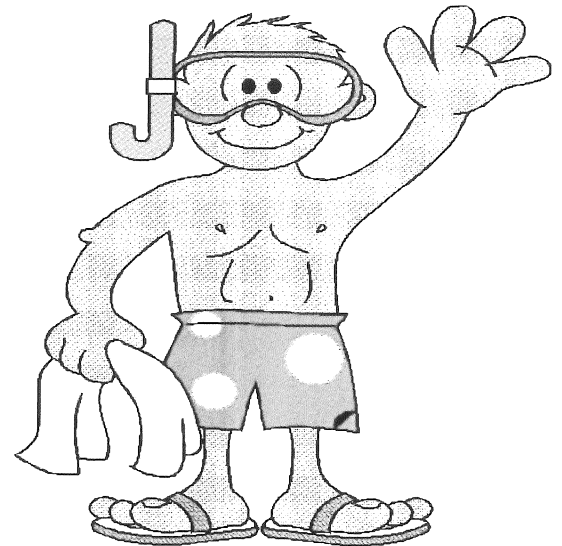
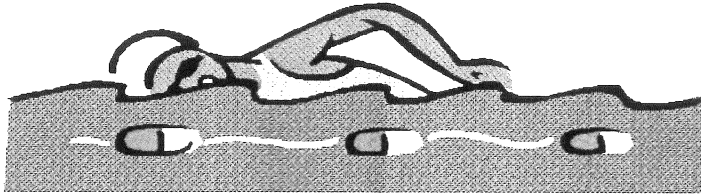
Aquasport veranstaltete am 28. Juli 02 von 14-18 Uhr den jährlichen Fitnessstag im Badepark Ellental mit sportlichen Aktivitäten im und am Wasser. Vor allem Wassersport treibende Vereine wurden von Maren Ulfers (Aquasport-Team) eingeladen, ihre Sportart zu präsentieren und Aktivitäten zum mitmachen für Jedermann/frau anzubieten.

Seit ca. 1 ½ Jahren formen die Unterwasser-Rugby Jugendspieler/innen aus Malsch und Bietigheim den Baden-Württembergischen Landeskader, der dieses Jahr mit dem 3. Platz bei den deutschen Meisterschaften erfolgreich war.

Der Tauch-Sport-Club-Bietigheim e.V. nahm die Einladung dankend an und nutzte diese Gelegenheit, um den UWR Sport anhand eines Trainingsspiels zu vorzuführen. Im Anschluss konnten neugierige Jugendliche für ca. 1 Stunde unserer außergewöhnliche, dreidimensionale Sportart mit Unterstützung der erfahrenen Jugendkaderspieler/innen spielerisch selbst ausprobieren. Das unerwartet große Publikum war sehr interessiert, viele Fragen wurden beantwortet. Die meisten Zuschauer sahen und hörten zum ersten Mal von Unterwasser-Rugby, was wieder einmal die Ausnahmestellung unseres Sports bestätigt und gleichzeitig die positive Resonanz und Wichtigkeit einer solchen Veranstaltung zeigt. Wir danken dem Veranstalter und allen unseren Helfern.

Guido Grünenwald
TSC-Bietigheim e.V.

Trainingsplan 1. Halbjahr 2003



Datum	Trainingsart	Übungsleiter	Helfer
08.01.2003	Orientierung und Koordination	Guido / Conny	Mansur / Lutz
15.01.2003	ABC Training	Mansur / Lutz	Ottmar / Conny
22.01.2003	Training mit Auftriebskörper	Lutz / Ottmar	Hansi / Hartmut
29.01.2003	Ausdauer und Kondition	Hansi / Hartmut	Conny / Lutz

05.02.2003	PTG Training	Lutz / Hansi	Conny / Hartmut
12.02.2003	ABC Training	Conny / Hartmut	Ottmar / Guido
19.02.2003	Jahreshauptversammlung	Alle	Alle
26.02.2003	Zeit und Streckentauchen	Ottmar / Guido	Mansur / Lutz

05.03.2003	Ausdauer und Kondition	Mansur / Conny	Hansi / Lutz
12.03.2003	ABC Training	Hansi / Hartmut	Conny / Mansur
19.03.2003	Zirkeltraining	Ottmar / Conny	Hansi / Hartmut
26.03.2003	ABC Training	Guido / Lutz	Ottmar / Conny

02.04.2003	Orientierung und Koordination	Hansi / Hartmut	Guido / Mansur
09.04.2003	Retten Bergen Reanimation	Guido / Hansi	Mansur / Hartmut
16.04.2003	Training mit Auftriebskörpern	Lutz / Conny	Guido / Hansi
23.04.2003	Ausdauer und Kondition	Ottmar / Hartmut	Mansur / Conny
30.04.2003	ABC Training	Mansur / Lutz	Hansi / Ottmar

07.05.2003	ABC Training	Guido / Ottmar	Conny / Hartmut
14.05.2003	Ausdauer und Kondition	Mansur / Lutz	Guido / Ottmar
21.05.2003	Orientierung und Koordination	Hartmut / Ottmar	Conny / Lutz
28.05.2003	ABC Training	Conny / Hansi	Hartmut / Ottmar

04.06.2003	Training mit Auftriebskörper	Conny / Ottmar	Guido / Lutz
11.06.2003	ABC Training	Lutz / Mansur	Hansi / Ottmar
18.06.2003	Orientierung und Koordination	Hansi / Guido	Hartmut / Conny
25.06.2003	ABC Training	Hartmut / Mansur	Lutz / Guido

Im Jahr 2002 war einiges los im TSC. Seminare, Tauchausbildung, Tauchausflüge usw.
Einige Highlights ...



23.3. HTML
Seminar Teil 1

1.5. Mai-
Wanderung



19.4. – 21.4.
DM-UWR in
Rheine

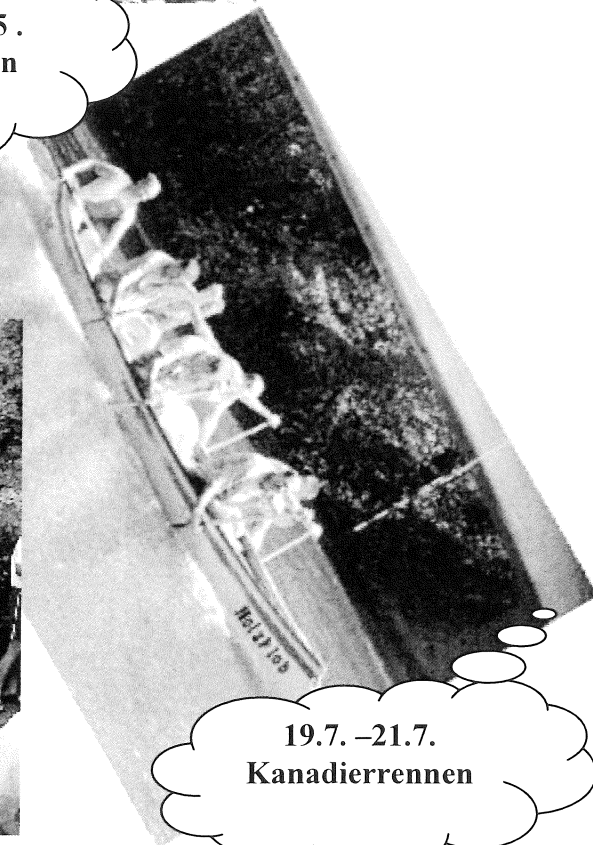


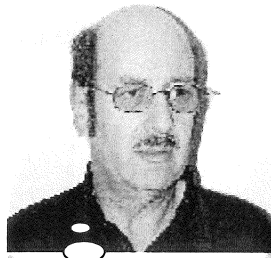
9.5. – 12.5.
Antauchen
Edersee

20.7. TSC -
Grillfest

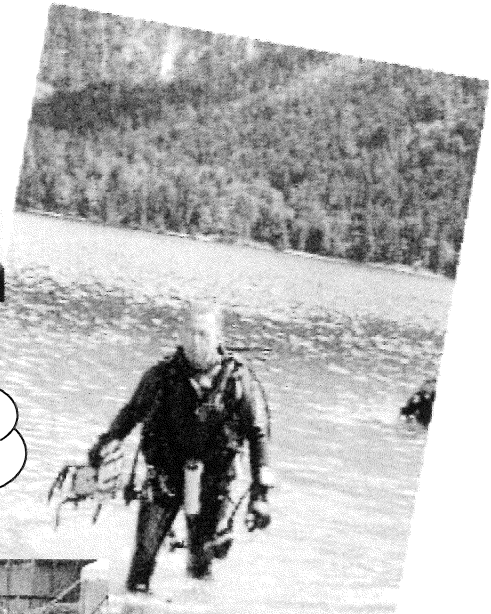


19.7. – 21.7.
Kanadierrennen



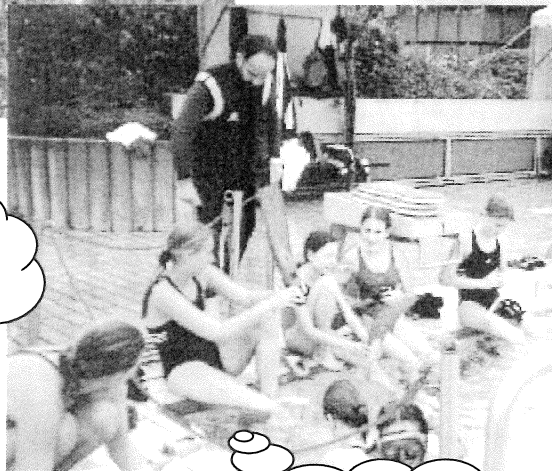


13.10. HTML
Seminar Teil 2

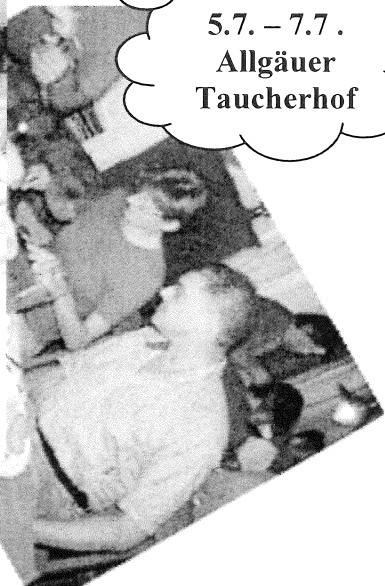


5.7. – 7.7.
Allgäuer
Taucherhof

5.7. – 7.7.
Allgäuer
Taucherhof



29.7. – 02.8
Schnorchelkurs



29.9.
Pferdemarkt





1.11. – 3.11.
Ski-Hütte
Alberschwende



Bildernachweis:

Seite 01: Fotomeisterschaften 3. Platz - Silvia Werner

Seite 02: Taucher - Michael Ilshöfer

Seite 9: Fische - Anita Clemens

Seite 12: Portraitaufnahmen - Jürgen Röslin

Seite 15: Untervasseraufnahmen - Guido Grünenwald

Seite 19 und Seite 20: Apnoe Ausfahrt - Guido Grünenwald

Seite 23: Fotomeisterschaften 1. Platz - Silvia Werner

Seite 24: Frauenpower - Cornelia Wagner

Seite 25 und Seite 26: Kanadierrennen - Jürgen Röslin

Seite 27 und Seite 28: Projekttag Ellental-Gymnasium - Guido Grünenwald

Seite 29 und Seite 30: UWR-Spaßturnier - Guido Grünenwald

Seite 33: Rückblick2002 - Silvia Werner, Mansur Helwany, Jürgen Röslin

Seite 34: Rückblick2002 - Jürgen Röslin, Silvia Werner, Guido Grünenwald, Jürgen Tissberger

Seite 35: Rückblick2002 - Manfred Glaser